

**Deutsche Balaton**  
A k t i e n g e s e l l s c h a f t

**Konzern-Halbjahresfinanzbericht  
für das erste Geschäftshalbjahr 2016  
(1. Januar 2016 – 30. Juni 2016)**

### **Ereignisse seit dem letzten Abschlussstichtag**

Seit dem Abschlussstichtag des Konzernhalbjahresabschlusses (30. Juni 2016) und dem Zeitpunkt der Aufstellung des Konzern-Halbjahresfinanzberichts (25. August 2016) sind keine Sachverhalte eingetreten, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns von wesentlicher Bedeutung sind.

### **Wirtschaftliche Rahmenbedingungen/Konjunkturausblick**

Nach Schätzungen des DIW (Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung) bleibt die deutsche Wirtschaft bei ihrem moderaten Aufwärtstrend. Getragen wird diese Entwicklung von einer regen Binnenkonjunktur und auch die Exporte erholen sich. Darauf deutet das Konjunkturbarometer des DIW, das sich im Sommerhalbjahr bei 100 Punkten hält und damit ein durchschnittliches Wachstum von etwa 0,3 Prozent für das zweite Quartal gegenüber dem Vorquartal anzeigt, hin.

Laut einer Schätzung des Statistikamtes Eurostat ist die Wirtschaft im Euroraum bzw. in Europa weiterhin stabil. Das saisonbereinigte BIP stieg im zweiten Quartal 2016 im Euroraum (ER19) um 0,3 % und in der EU28 um 0,4 %. Im ersten Quartal 2016 war das BIP um 0,6 % bzw. um 0,5 % gestiegen. Im Vergleich zum entsprechenden Quartal des Vorjahres ist das saisonbereinigte BIP im zweiten Quartal 2016 im Euroraum um 1,6 % und in der EU28 um 1,8 % gestiegen, nach 1,7 % bzw. 1,8 % im Vorquartal.

Im Verlauf des zweiten Quartals 2016 stieg das BIP in den Vereinigten Staaten gegenüber dem Vorquartal um 0,3 % (nach +0,2 % im ersten Quartal 2016). Gegenüber dem Vorjahresquartal stieg das BIP um 1,2 % (nach +1,6 % im Vorquartal). Unter den Schwellenländern verzeichnet China zwar weiterhin eine hohe Wachstumsrate, jedoch mit rückläufiger Tendenz.

Der ifo Weltwirtschaftsklima Index hat dagegen einen Rückschlag erfahren. Der ifo Index sank im dritten Quartal um 4,5 Indexpunkte auf 86,0. Damit liegt er auf dem niedrigsten Wert seit über drei Jahren und zehn Indexpunkte unter seinem langfristigen Durchschnitt. Im Vorquartal war noch eine Verbesserung registriert worden.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat den Leitzins im März 2016 erstmals auf 0,00 % gesenkt. Zuvor hatte der Leitzins seit September 2014 auf dem bisherigen Rekordtief von 0,05 % gelegen. Zudem wurde der Strafzins für Geschäftsbanken, also der Zins, den Geldhäuser für ihre Einlagen auf Konten bei der EZB zahlen müssen, nochmals verschärft. Teil der Maßnahmen ist auch, dass die Notenbank neben der zinsfreien Geldausleihe monatlich 80 Milliarden Euro in Staatsanleihen und andere Wertpapiere investiert. Seit Juni 2016 kauft die EZB auch Unternehmensanleihen. Das Kaufprogramm soll bis mindestens März 2017 und notfalls darüber hinaus aufrechterhalten werden.

Die jährliche Inflation im Euroraum bleibt weiterhin gering. Im Juli 2016 wird sie auf 0,2 % geschätzt, ein Anstieg gegenüber 0,1 % im Juni 2016. Dies geht aus einer von Eurostat veröffentlichten Schnellschätzung hervor. Die Teuerung liegt damit weiterhin deutlich unterhalb der Marke von 2 %, die die Europäische Zentralbank (EZB) auf mittlere Sicht als Zielwert anvisiert.

Der kurzfristige 3-Monats-Euribor-Zinssatz ist im bisherigen Jahresverlauf von –0,132 % zum Jahresbeginn auf –0,299 % zum Halbjahr gesunken. Der Euribor gibt den Zinssatz an, zu dem sich Banken untereinander Geld ausleihen. Bereits im April 2015 wurde der Refinanzierungszins erstmals mit einer negativen Rendite ermittelt und befindet sich aktuell auf seinem historischen Tiefstand.

Im Berichtszeitraum hat der Euro gegenüber dem US-Dollar leicht an Wert gewonnen. Ausgehend von einem Wert von 1,0887 US-Dollar zum 31. Dezember 2015 stieg der Euro zum Ende des ersten Halbjahres auf 1,1102 US-Dollar. Infolge des BREXIT-Votums der Briten im Juni 2016 hat der Euro gegenüber dem britischen Pfund deutlich an Wert gewonnen. Der Euro stieg von einem Wert von 0,734 GBP zum 31. Dezember 2015 auf 0,835 GBP zum Ende des Berichtszeitraums.

Der deutsche Aktienindex DAX hat sich im ersten Halbjahr 2016 schwach entwickelt. Ausgehend von einem Stand von 10.743 Punkten zum Ende des Jahres 2015 verzeichnete der DAX zwischenzeitlich einen Rückgang bis auf 8.699 Punkte. Zum Halbjahr 2016 schloss der DAX bei 9.680 Punkten und verzeichnete damit einen Verlust von insgesamt 11 %. Besonders die Unsicherheit rund um den BREXIT-Entscheid hatte zuletzt die Märkte belastet.

Im Vergleich zum DAX entwickelte sich der Dow Jones im Berichtszeitraum positiver. Ausgehend von einem Stand von 17.425 Punkten zum Ende des Jahres 2015 stieg der amerikanische Index um rd. 3 % auf 17.930 Punkte zum Ende des ersten Halbjahres.

### **Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage**

Der Deutsche Balaton Konzern schloss das erste Geschäftshalbjahr des Geschäftsjahres 2016 (1. Januar 2016 - 30. Juni 2016) mit einem „Periodenergebnis“ in Höhe von rd. –2,7 Mio. EUR (Vj. rd. 2,6 Mio. EUR). Das Konzernergebnis nach Abzug der Minderheiten beträgt rd. –4,3 Mio. EUR (Vj. rd. 1,9 Mio. EUR). Das Eigenkapital nach Minderheiten des Deutsche Balaton Konzerns ist um rd. 4,8 Mio. EUR auf rd. 211,9 Mio. EUR zurückgegangen.

Im ersten Halbjahr 2016 hat sich die positive Entwicklung der operativ tätigen Konzernunternehmen in den Segmenten „Beta Systems“ und „CornerstoneCapital“ nicht fortsetzen können. Das Segment „Vermögensverwaltend“ hat ebenfalls ein rückläufiges Ergebnis verzeichnet.

Ursächlich für die Entwicklung der operativ tätigen Konzernunternehmen sind die gestiegenen „Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ sowie höhere „Finanzierungsaufwendungen“. Im Segment „Beta Systems“ resultiert das rückläufige Ergebnis insbesondere aus Währungsverlusten.

Der Einfluss aus den vom Konzern gehaltenen und nicht vollkonsolidierten Beteiligungen, sowohl börsennotiert als auch nicht börsennotiert, ist im ersten Geschäftshalbjahr 2016 nahezu ausgeglichen. Den „Erträge aus dem Verkauf und der Bewertung von langfristigen und kurzfristigen Wertpapieren“ in dem Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ in Höhe von rd. 12,1 Mio. EUR stehen Aufwendungen aus Wertminderungen auf langfristige und kurzfristige Wertpapiere in Höhe von rd. 7,2 Mio. EUR sowie Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren in Höhe von rd. 3,9 Mio. EUR entgegen. In den zuvor genannten Positionen ist der Ertrag aus dem Abgang der „Objektgesellschaft Hannah mbH“, Bad Vilbel, einem Tochterunternehmen der Dio Deutsche Immobilien Opportunitäten AG, Bad Vilbel, im Teilkonzern „Immobilien“, enthalten. Der Abgang der Gesellschaft erfolgte in Form einer Sacheinlage in die WCM Beteiligungs- und Grundbesitz-AG, Berlin, gegen Gewähr von Aktien und dem anschließenden Verkauf dieser Aktien. Das Konzernergebnis ist hierdurch insgesamt um 4,6 Mio. EUR erhöht worden und teilt sich auf in einen Ertrag aus zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten in Höhe von rd. 8,2 Mio. EUR, der aus der Sacheinlage resultiert, sowie einen buchhalterischen Verlust aus dem anschließenden Verkauf der erhaltenen Aktien in Höhe von rd. 3,6 Mio. EUR.

Aus den assoziierten Unternehmen resultiert ein Verlustanteil in Höhe von rd. 0,7 Mio. EUR.

Insgesamt resultiert aus diesen vier Posten ein Bewertungs- und Abgangsergebnis in Höhe von rd. 0,3 Mio. EUR (Vj. rd. 0,1 Mio. EUR).

Die „Umsatzerlöse“, unter Berücksichtigung der „Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen“, sind von rd. 61,8 Mio. EUR auf rd. 59,4 Mio. EUR gesunken. Während im Segment „Beta Systems“ ein Anstieg erzielt werden konnte und das Segment „CornerstoneCapital“ das Vorjahresniveau erreichte, sind die Umsatzerlöse im Segment „Vermögensverwaltend“ um rd. 3,8 Mio. EUR rückläufig und auf einen Rückgang im Teilkonzern „Immobilien“ zurückzuführen. Im Vorjahr wurde durch den Verkauf von Immobilien ein Ertrag in Höhe von rd. 5,1 Mio. EUR erzielt, dem steht zum 30. Juni 2016, aufgrund fehlender wesentlicher Verkäufe, ein Ertrag in Höhe von rd. 0,1 Mio. EUR gegenüber.

Der „Materialaufwand / Aufwand für bezogene Leistungen“ ist überproportional zu dem Posten „Umsatzerlöse“ um rd. 6,1 Mio. EUR auf rd. 20,2 Mio. EUR zurückgegangen. Die Veränderung ist ebenfalls insbesondere auf den Verkauf von Immobilien im Vorjahr im Segment „Vermögensverwaltend“ zurückzuführen.

Der Anstieg der „Zuwendungen an Arbeitnehmer“ um rd. 3,6 Mio. EUR auf rd. 25,8 Mio. EUR steht im Zusammenhang mit der Veränderung des Konsolidierungskreises, insbesondere aufgrund der im Teilkonzern „Infoniqa Payroll“ getätigten Akquisitionen und der damit verbundenen Erhöhung der Mitarbeiteranzahl. Weiterhin hat die Vertriebsoffensive des Segments „Beta Systems“, für die der Mitarbeiterbestand innerhalb des ersten Halbjahres weiter aufgebaut wurde, zu einem Anstieg der Zuwendungen an Arbeitnehmer geführt.

Aus den Akquisitionen im Teilkonzern „Infoniqa Payroll“ resultieren zudem höhere Abschreibungen mit der Folge, dass das Konzernergebnis mit rd. 4,3 Mio. EUR (Vj. rd. 3,6 Mio. EUR) belastet ist.

Der Rückgang der „Sonstigen betriebliche Aufwendungen“ um rd. 3,0 Mio. EUR auf rd. 25,3 Mio. EUR ist überwiegend auf einen Rückgang der Wertminderung auf langfristige und kurzfristige Wertpapiere zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, unter Herausrechnung der wertpapierbezogenen Posten, liegen auf Vorjahresniveau.

Die „Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen (Summe Comprehensive Income)“, auch Gesamtergebnis genannt, beträgt rd. –3,0 Mio. EUR (Vj. rd. 8,4 Mio. EUR), für die Anteilseigner der Deutsche Balaton AG rd. –4,5 Mio. EUR (Vj. rd. 7,7 Mio. EUR). Das Comprehensive Income ist hierbei insbesondere durch das Periodenergebnis in Höhe von rd. –2,7 Mio. EUR (Vj. rd. 2,6 Mio. EUR) geprägt. Die „Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen“ beträgt rd. –0,3 Mio. EUR (Vj. rd. 5,8 Mio. EUR). Hieraus resultiert eine Veränderung des „Eigenkapital“ in Höhe von rd. –4,1 Mio. EUR. Weiterhin tragen die Veränderungen des Konsolidierungskreises, Veränderungen aus Kapitalmaßnahmen von Tochterunternehmen sowie Ausschüttungen von Konzernunternehmen mit in Summe rd. 0,7 Mio. EUR (Vj. rd. 1,2 Mio. EUR) zu der Veränderung bei.

#### Segment „Vermögensverwaltend“

Das Segment „Vermögensverwaltend“ hat im ersten Geschäftshalbjahr 2016 ein „Ergebnis vor Ertragsteuern“ in Höhe von rd. –0,6 Mio. EUR (Vj. rd. 0,4 Mio. EUR) erzielt. Das Segmentergebnis ist positiv beeinflusst durch den Abgang der „Objektgesellschaft Hannah mbH“ im Teilkonzern

„Immobilien“. Der Abgang der Gesellschaft, der in Form einer Sacheinlage in die WCM Beteiligungs- und Grundbesitz-AG gegen Gewähr von Aktien und den anschließenden Verkauf dieser Aktien erfolgte, erhöht das Segmentergebnis um rd. 4,6 Mio. EUR.

Demgegenüber ist das Segmentergebnis mit rd. –4,3 Mio. EUR (Vj. rd. –1,3 Mio. EUR) beeinflusst durch die fehlenden positiven Ergebnisbeiträge der Deutsche Balaton AG sowie der Heidelberger Beteiligungsholding AG, Heidelberg, die im Wesentlichen auf die wenigen Desinvestitionen zurückzuführen sind. Weiterhin entfallen rd. –0,4 Mio. EUR auf operative Verluste bei einem Start-up Unternehmen und rd. –0,5 Mio. EUR auf die Projektentwicklung eines Unternehmens im Teilkonzern „Immobilien“.

„Sonstige betriebliche Erträge“ wurden in Höhe von rd. 12,5 Mio. EUR (Vj. rd. 8,0 Mio. EUR) erzielt. Hierin enthalten sind insbesondere die Erträge aus dem Verkauf und der Bewertung von langfristigen und kurzfristigen Wertpapieren in Höhe von rd. 12,1 Mio. EUR (Vj. rd. 7,3 Mio. EUR). Hiervon steht der überwiegende Anteil von rd. 8,2 Mio. EUR im Zusammenhang mit dem Abgang der „Objektgesellschaft Hannah mbH“. Auf die Veräußerung von Anteilen an der Beteiligung MAN SE, München, entfällt ein Ertrag in Höhe von rd. 1,1 Mio. EUR und ein weiterer Ertrag in Höhe von rd. 0,5 Mio. EUR entfällt auf den Verkauf an Anteilen an einem börsennotierten Wertpapier.

Den „Sonstige betriebliche Erträge“ stehen in der Berichtsperiode „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ in Höhe von rd. 15,0 Mio. EUR (Vj. rd. 18,3 Mio. EUR) gegenüber. Hierin enthalten sind unter anderem die Wertminderungen auf langfristige und kurzfristige Wertpapiere in Höhe von rd. 7,2 Mio. EUR (Vj. rd. 13,2 Mio. EUR) sowie die Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren in Höhe von rd. 3,9 Mio. EUR (Vj. rd. 0 Mio. EUR). Die Wertminderungen beziehen sich fast ausschließlich auf börsennotierte Wertpapiere. Die Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren stehen annähernd vollumfänglich im Zusammenhang mit dem Abgang der „Objektgesellschaft Hannah mbH“.

Insgesamt ergibt sich für das Segment „Vermögensverwaltend“ ein Bewertungs- und Abgangsergebnis von rd. 1,0 Mio. EUR (Vj. rd. –5,9 Mio. EUR). Das Bewertungsergebnis wird ermittelt als Saldo aus den Erträgen aus den Nettogewinnen der zu Handelszwecken gehaltenen Wertpapieren, den Nettogewinnen aus zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten und dem Nettoergebnis aus zu Handelszwecken gehaltenen Wertpapieren abzüglich Wertminderungen auf kurzfristige und langfristige Wertpapiere sowie dem Verlust aus dem Abgang von Wertpapieren. Zusätzlich, unter Einbezug der Wertminderungen auf Forderungen, erhöht sich das Bewertungs- und Abgangsergebnis auf rd. –0,3 Mio. EUR gegenüber rd. –7,8 Mio. EUR im Vorjahr. Im Vorjahresergebnis waren Abschreibungen in Höhe von rd. 10,5 Mio. EUR auf Beteiligungen an Gesellschaften, die ihr operatives Geschäft in China betreiben, enthalten.

Die Verlustanteile an assoziierten Unternehmen haben sich um rd. 0,4 Mio. EUR auf rd. –0,9 Mio. EUR (Vj. rd. –1,3 Mio. EUR) gegenüber dem Vorjahr verbessert. Die weiteren Erträge und Aufwendungen im Segment „Vermögensverwaltend“ sind nahezu auf dem Niveau des Vorjahres.

Das Segment erzielte „Finanzerträge“ in Höhe von rd. 3,7 Mio. EUR (Vj. rd. 11,4 Mio. EUR). Die „Finanzerträge“ resultieren aus Ergebniszubeisungen sowie aus Zins- und Dividendenerträgen in Höhe von rd. 3,2 Mio. EUR (Vj. rd. 3,8 Mio. EUR). Der Rückgang ist auf die im Vorjahr erfolgte Ergebnisabführung der Cornerstone Capital Beteiligungen GmbH, Heidelberg, in Höhe von rd. 7,6 Mio. EUR zurückzuführen, die im Zusammenhang mit dem Verkauf der Human Solutions GmbH, Kaiserslautern, gestanden hat. Eine erhöhte Inanspruchnahme der bestehenden Kreditlinien durch die Deutsche Balaton AG sowie der Heidelberger Beteiligungsholding AG, Heidelberg, hat zu einem Anstieg der Finanzierungsaufwendungen um rd. 0,5 Mio. EUR auf rd. 1,1 Mio. EUR geführt.

### Segment „Beta Systems“

Die Unternehmen im Segment „Beta Systems“ mit der Beta Systems Software AG, Berlin, und ihren Tochtergesellschaften treten als Anbieter von hochwertiger branchenübergreifender Infrastruktursoftware im Markt auf. Die „Umsatzerlöse“ liegen mit rd. 20,3 Mio. EUR leicht über dem Vorjahresniveau (Vj. rd. 19,0 Mio. EUR). Der Anstieg der „Umsatzerlöse“ resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Lizenzumsatzerlöse infolge der erfolgreichen Platzierung der Produktgeneration „Discovery“. Das „Ergebnis vor Ertragsteuern“ in der Berichtsperiode in Höhe von rd. 0,2 Mio. EUR (Vj. rd. 0,3 Mio. EUR) wird belastet durch auf rd. 12,6 Mio. EUR (Vj. rd. 11,3 Mio. EUR) angestiegene „Zuwendungen an Arbeitnehmer“, dies aufgrund einer eingeleiteten Vertriebsoffensive, sowie einem negativen Währungseffekt in Höhe von rd. 0,6 Mio. EUR. Die „Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerten“ in Höhe von rd. 0,5 Mio. EUR (Vj. rd. 0,9 Mio. EUR) haben sich, bedingt durch die außerordentliche Abschreibung zum 31. Dezember 2015, verringert. Aufgrund den in den vergangenen Jahren eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen konnten Kosteneinsparungen im Bereich der operativen Aufwendungen erreicht werden.

### Segment „CornerstoneCapital“

Im Segment „CornerstoneCapital“ gab es im Vergleich zum 31. Dezember 2015 keine Veränderung im Beteiligungsportfolio, jedoch innerhalb des Teilkonzerns „Infoniqa Payroll“ zwei Akquisitionen. Zum 30. Juni 2016 werden im Segment „CornerstoneCapital“ wirtschaftlich fünf Investments an verschiedenen Unternehmensgruppen gehalten.

Das „Ergebnis vor Ertragsteuern“ bleibt in Höhe von rd. –1,1 Mio. EUR deutlich hinter den Erwartungen (Vj. rd. 0,2 Mio. EUR). Insbesondere die Entwicklung im Teilkonzern „Infoniqa Payroll“, mit einem „Ergebnis vor Ertragsteuern“ in Höhe von rd. –0,8 Mio. EUR (Vj. rd. 0,4 Mio. EUR), infolge erhöhter Abschreibungen aufgrund der Kaufpreisallokation sowie akquisitionsbedingt gestiegenen Finanzierungsaufwendungen und die Eltec Elektronik AG, Mainz, mit einem „Ergebnis vor Ertragsteuern“ von rd. –0,4 Mio. EUR (Vj. rd. –0,8 Mio. EUR) sowie der Teilkonzern „Infoniqa SQL“, Schweiz, mit einem „Ergebnis vor Ertragsteuern“ von rd. –0,1 Mio. EUR (Vj. rd. –0,1 Mio. EUR) trugen hierzu bei. Der Teilkonzern „Eppstein“ mit einem „Ergebnis vor Ertragsteuern“ von rd. 0,3 Mio. EUR (Vj. rd. 1,0 Mio. EUR) kann die negativen Ergebnisbeiträge nicht kompensieren.

Das negative Ergebnis vor Ertragsteuern ist zusammengefasst im Wesentlichen bedingt durch überproportional angestiegene Personalkosten im Teilkonzern „Infoniqa Payroll“ sowie deutlich höhere Abschreibungen aufgrund der Kaufpreisallokationen für die getätigten weiteren Erwerbe von überwiegend immateriellen Vermögenswerten in diesem Teilkonzern.

Ein weiterer negativer Effekt im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Segment „CornerstoneCapital“ in Höhe von rd. 1,1 Mio. EUR aus geringeren Erträgen aus der Währungsumrechnung sowie in Höhe von rd. 0,3 Mio. EUR aus gestiegenen Finanzierungsaufwendungen aufgrund der getätigten Akquisitionen.

## Umsatz- und Ertragsentwicklung

### Umsatzerlöse

<b>in TEUR</b>	<b>01.01.2016- 30.06.2016</b>	<b>01.01.2015- 30.06.2015</b>	<b>Veränderung</b>
	<b>untestiert</b>	<b>untestiert</b>	
Vermögensverwaltend	2.771	6.538	-3.767
Beta Systems	20.325	18.950	1.375
CornerstoneCapital	35.758	35.327	431
<i>Konsolidierung</i>	-9	-10	1
<b>Konzern</b>	<b>58.845</b>	<b>60.805</b>	<b>-1.960</b>

Die im Berichtszeitraum erzielten „Umsatzerlöse“ belaufen sich auf rd. 58,8 Mio. EUR (Vj. rd. 60,8 Mio. EUR).

Im Segment „Vermögensverwaltend“ liegen die Umsatzerlöse deutlich unter dem Vorjahr. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass im ersten Geschäftshalbjahr 2016 im Teilkonzern „Immobilien“ lediglich ein Objekt (Vj. 2) erfolgreich veräußert wurde und zu einem Umsatzerlös in Höhe von rd. 0,1 Mio. EUR (Vj. rd. 5,1 Mio. EUR) führte. Die Mieterträge konnten im Vorjahresvergleich um rd. 0,3 Mio. EUR auf 0,6 Mio. EUR zulegen. Aus der „Erbringung von Dienstleistungen“ konnten rd. 2,0 Mio. EUR (Vj. rd. 1,1 Mio. EUR) erzielt werden. Die Veränderung des Konsolidierungskreises führte im Teilkonzern „Schiffe“ zu einer Umsatzsteigerung von rd. 0,4 Mio. EUR.

Im Segment „Beta Systems“ resultieren die höheren Umsatzerlöse insbesondere aus dem erhöhten Verkauf von Lizenzen.

Im Segment „CornerstoneCapital“ konnten die Eltec Elektronik AG sowie der Teilkonzern „Infoniqa Payroll“ ihre „Umsatzerlöse“ signifikant steigern (um zusammen rd. 3,5 Mio. EUR). Die Umsatzsteigerung im Teilkonzern „Infoniqa Payroll“ ist zum Teil auf die Veränderung des Konsolidierungskreises sowie auf die Investitionen zur Erweiterung des Produkt-Portfolios zurückzuführen. Die „Umsatzerlöse“ bei der Infoniqa SQL AG und im Teilkonzern „Eppstein“ blieben um zusammen rd. -3,0 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreszeitraum zurück.

### Sonstige betriebliche Erträge

<b>in TEUR</b>	<b>01.01.2016- 30.06.2016</b>	<b>01.01.2015- 30.06.2015</b>	<b>Veränderung</b>
	<b>untestiert</b>	<b>untestiert</b>	
Vermögensverwaltend	12.478	8.129	4.349
Beta Systems	312	807	-495
CornerstoneCapital	237	8.841	-8.604
<i>Konsolidierung</i>	-17	-83	66
<b>Konzern</b>	<b>13.010</b>	<b>17.694</b>	<b>-4.684</b>

Die „Sonstige betriebliche Erträge“ liegen im ersten Geschäftshalbjahr 2016 mit rd. 13,0 Mio. EUR (Vj. rd. 17,7 Mio. EUR) deutlich unter dem Niveau des Vorjahres.

Im Segment „Vermögensverwaltend“ resultieren die „Sonstige betriebliche Erträge“ im Wesentlichen aus den „Nettogewinnen aus zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten“ in Höhe von

rd. 11,5 Mio. EUR (Vj. rd. 6,8 Mio. EUR). „Nettogewinne aus zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten“ in Höhe von rd. 8,2 Mio. EUR (Vj. rd. 0 Mio. EUR) wurden im Teilkonzern „Immobilien“ durch Entkonsolidierung der Anteile an der „Objektgesellschaft Hannah mbH“ realisiert. Weitere rd. 3,3 Mio. EUR wurden mit dem Verkauf von Anteilen an rd. 23 verschiedenen Aktiengesellschaften erzielt. Im Wesentlichen handelt es sich um Anteile an der MAN SE, in Höhe von rd. 1,1 Mio. EUR. Im ersten Geschäftshalbjahr 2015 trugen insbesondere Anteils-Verkäufe an der Nemetschek SE, München, in Höhe von rd. 3,6 Mio. EUR zu dem Ergebnis bei.

Im Segment „CornerstoneCapital“ konnten im ersten Geschäftshalbjahr 2016 „Sonstige betriebliche Erträge“ in Höhe von rd. 0,2 Mio. EUR (Vj. rd. 8,8 Mio. EUR) erzielt werden. In erster Linie handelt es sich um Devisenkurserträge in Höhe von rd. 0,1 Mio. EUR (Vj. rd. 1,4 Mio. EUR). Im Vorjahr wurden die Anteile an der Human Solutions GmbH ergebniswirksam veräußert (rd. 7,2 Mio. EUR).

Das insgesamt aus Verkäufen von Finanzanlagen im Berichtszeitraum erzielte Netto-Ergebnis beträgt konzernweit rd. 7,2 Mio. EUR (Vj. rd. 13,2 Mio. EUR). Hierin enthalten sind Erträge aus Verkäufen (Veräußerungsgewinne) in Höhe von rd. 11,1 Mio. EUR (Vj. rd. 13,2 Mio. EUR), denen Aufwendungen (Veräußerungsverluste) in Höhe von rd. 3,9 Mio. EUR (Vj. rd. 0,02 Mio. EUR) gegenüberstehen. Diese Veräußerungsverluste stehen im Zusammenhang mit dem Verkauf der „Objektgesellschaft Hannah mbH“.

#### **Materialaufwand / Aufwand für bezogene Leistungen**

<b>in TEUR</b>	<b>01.01.2016- 30.06.2016</b>	<b>01.01.2015- 30.06.2015</b>	<b>Veränderung</b>
	<b>untestiert</b>	<b>untestiert</b>	
Vermögensverwaltend	-529	-4.085	3.556
Beta Systems	-1.434	-1.285	-149
CornerstoneCapital	-18.215	-20.953	2.738
<i>Konsolidierung</i>	0	0	0
<b>Konzern</b>	<b>-20.178</b>	<b>-26.323</b>	<b>6.145</b>

Der konzernweite „Materialaufwand / Aufwand für bezogene Leistungen“ in Höhe von rd. 20,2 Mio. EUR (Vj. rd. 26,3 Mio. EUR) liegt mit rd. 6,1 Mio. EUR deutlich unterhalb des Vorjahres. Der Rückgang im Segment „Vermögensverwaltend“ ist auf den Verkauf von Immobilien im Vorjahr zurückzuführen, aus dem ein Materialaufwand in Höhe von 3,9 Mio. EUR resultierte. Im Segment „CornerstoneCapital“ ist der Rückgang des Materialaufwands auf den Umsatzrückgang der produzierenden Unternehmen sowie die Produktmixverschiebung zu höher-margigen Produkten bei der Infoniqa SQL zurückzuführen. Infolge der Verschiebung der „Umsatzerlöse“ von produzierenden Unternehmen hin zu Dienstleistungsunternehmen der IT-Branche sowie Unternehmen im Teilkonzern „Immobilien“ ist ein Vergleich der Materialaufwandsquote zum Vorjahr nicht zielführend.



### Zuwendungen an Arbeitnehmer

in TEUR	01.01.2016-	01.01.2015-	Veränderung
	30.06.2016	30.06.2015	
	untestiert	untestiert	
Vermögensverwaltend	-1.676	-1.099	-576
Beta Systems	-12.581	-11.330	-1.251
CornerstoneCapital	-11.498	-9.737	-1.761
<i>Konsolidierung</i>	0	0	0
<b>Konzern</b>	<b>-25.755</b>	<b>-22.166</b>	<b>-3.588</b>

Die „Zuwendungen an Arbeitnehmer“ lagen im Berichtszeitraum mit rd. 25,8 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahreswert (Vj. rd. 22,2 Mio. EUR). Der Anstieg ist in allen Segmenten im Wesentlichen auf den Aufbau von Personal sowie die Veränderung des Konsolidierungskreises zurückzuführen.

### Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

in TEUR	01.01.2016-	01.01.2015-	Veränderung
	30.06.2016	30.06.2015	
	untestiert	untestiert	
Vermögensverwaltend	-450	-247	-203
Beta Systems	-827	-1.191	364
CornerstoneCapital	-3.033	-2.209	-824
<i>Konsolidierung</i>	0	0	0
<b>Konzern</b>	<b>-4.310</b>	<b>-3.647</b>	<b>-663</b>

Die „Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ sind im Vergleich zum Vorjahr von rd. 3,6 Mio. EUR auf rd. 4,3 Mio. EUR gestiegen. Im Wesentlichen resultiert dies aus dem Erwerb von immateriellen Vermögenswerten im Teilkonzern „Infoniqa Payroll“ im Segment „CornerstoneCapital“ und der Veränderung des Konsolidierungskreises insbesondere im Bereich „Schiffe“ im Segment „Vermögensverwaltend“. Im Segment „Beta Systems“ liegen die Abschreibungen bedingt durch außerordentliche Abschreibungen zum 31. Dezember 2015 deutlich unter dem Vorjahr.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	01.01.2016-	01.01.2015-	Veränderung
	30.06.2016	30.06.2015	
	untestiert	untestiert	
Vermögensverwaltend	-14.951	-18.333	3.382
Beta Systems	-5.848	-5.720	-128
CornerstoneCapital	-4.554	-4.262	-292
<i>Konsolidierung</i>	26	12	14
<b>Konzern</b>	<b>-25.327</b>	<b>-28.303</b>	<b>2.976</b>

„Sonstige betriebliche Aufwendungen“ in Höhe von rd. 25,3 Mio. EUR (Vj. rd. 28,3 Mio. EUR) beinhalten unter anderem die Wertminderungen auf langfristige und kurzfristige Finanzanlagen in Höhe von rd. 7,2 Mio. EUR (Vj. rd. 13,2 Mio. EUR) sowie die Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren in Höhe von rd. 3,9 Mio. EUR (Vj. rd. 0 Mio. EUR). Diese sind ausschließlich dem Segment „Vermögensverwaltend“ zuzuordnen. Im Wesentlichen entfallen die Wertminderungen auf Anteile an einem Biotechnologie-

Unternehmen in Höhe von rd. 2,3 Mio. EUR, Anteile an der Hyrican Informationssysteme AG, Kindelbrück, in Höhe von rd. 1,0 Mio. EUR (Vj. rd. 0,8 Mio. EUR), Anteile an einem auf Elektronik und Sicherheitstechnik spezialisiertes Technologieunternehmen in Höhe von rd. 0,7 Mio. EUR sowie auf Anteile und Inhaberschuldverschreibungen eines börsennotierten Unternehmens in Höhe von rd. 0,8 Mio. EUR. Die Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren stehen in Höhe von rd. 3,6 Mio. EUR im Zusammenhang mit dem Abgang der Anteile an der „Objektgesellschaft Hannah mbH“. Ein weiterer Rückgang der „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ im Segment „Vermögensverwaltend“ ist auf geringere Beratungskosten in Höhe von rd. 0,3 Mio. EUR (Vj. rd. 1,2 Mio. EUR) zurückzuführen.

### Finanzerträge

in TEUR	01.01.2016- 30.06.2016	01.01.2015- 30.06.2015	Veränderung
	untestiert	untestiert	
Vermögensverwaltend	3.684	11.372	-7.688
- davon Dritte	3.208	3.770	-563
Beta Systems	287	115	173
- davon Dritte	54	90	-36
CornerstoneCapital	483	24	459
- davon Dritte	98	105	-7
<i>Konsolidierung</i>	-1.094	-7.546	6.451
<b>Konzern</b>	<b>3.360</b>	<b>3.965</b>	<b>-605</b>

Die „Finanzerträge“ des Deutsche Balaton Konzerns liegen mit rd. 3,4 Mio. EUR leicht unter dem Vorjahr (Vj. rd. 4,0 Mio. EUR). Unter Berücksichtigung des Konsolidierungseffektes des Vorjahres in Höhe von rd. 7,6 Mio. EUR resultiert ein Rückgang in Höhe von rd. 0,6 Mio. EUR aus dem Segment „Vermögensverwaltend“. Dies ist im Wesentlichen bedingt durch geringere Ausschüttungen auf die Genussscheine der Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck, in Höhe von rd. 0,2 Mio. EUR (Vj. 1,3 Mio. EUR).

### Finanzierungsaufwendungen

in TEUR	01.01.2016- 30.06.2016	01.01.2015- 30.06.2015	Veränderung
	untestiert	untestiert	
Vermögensverwaltend	-1.068	-581	-487
- davon Dritte	-449	-215	-234
Beta Systems	-41	-28	-13
- davon Dritte	-41	-28	-13
CornerstoneCapital	-1.034	-7.871	6.837
- davon Dritte	-558	-269	-289
<i>Konsolidierung</i>	1.094	7.968	-6.874
<b>Konzern</b>	<b>-1.049</b>	<b>-512</b>	<b>-537</b>

Der Posten „Finanzierungsaufwendungen“ liegt mit rd. 1,0 Mio. EUR über dem Vorjahreswert von rd. 0,5 Mio. EUR. Dies ist überwiegend auf eine höhere Inanspruchnahme von Bankdarlehen des Teilkonzerns „Immobilien“ sowie der Deutsche Balaton AG und der Heidelberger Beteiligungsholding AG zurückzuführen. Die Zunahme im Segment „CornerstoneCapital“ ist den getätigten Investitionen und der damit einhergehenden Fremdfinanzierung im Teilkonzern „Infoniqa Payroll“ geschuldet.

**Gewinn- und Verlustanteile an Finanzanlagen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden**

in TEUR	01.01.2016-	01.01.2015-	Veränderung
	30.06.2016	30.06.2015	
	untestiert	untestiert	
Vermögensverwaltend	-860	-1.294	434
Beta Systems	0	0	0
CornerstoneCapital	191	22	169
<i>Konsolidierung</i>	0	0	0
<b>Konzern</b>	<b>-669</b>	<b>-1.272</b>	<b>603</b>

Der negative Ergebnisbeitrag aus dem Posten „Gewinn- und Verlustanteilen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden“ im Segment „Vermögensverwaltend“ resultiert im Wesentlichen aus der Stellar Diamonds plc, London (GB) in Höhe von rd. 1,1 Mio. EUR sowie einem Start-up-Unternehmen in Höhe von rd. 0,3 Mio. EUR. Ein positiver Ergebnisbeitrag in Höhe von rd. 0,5 Mio. EUR von der CapFlow AG, München, konnte den negativen Ergebnisbeitrag nicht vollständig kompensieren. Die weiteren assoziierten Unternehmen leisteten im ersten Geschäftshalbjahr 2016 keine wesentlichen Ergebnisbeiträge. Im Segment „CornerstoneCapital“ entfällt der Gewinnanteil in 2016 ausschließlich auf das Gemeinschaftsunternehmen ACTech Holding GmbH, Freiberg.

**Ergebnis vor Ertragsteuern**

in TEUR	01.01.2016-	01.01.2015-	Veränderung
	30.06.2016	30.06.2015	
	untestiert	untestiert	
Vermögensverwaltend	-600	399	-999
Beta Systems	193	319	-126
CornerstoneCapital	-1.062	170	-1.232
<i>Konsolidierung</i>	0	340	-340
<b>Konzern</b>	<b>-1.469</b>	<b>1.228</b>	<b>-2.697</b>

Das „Ergebnis vor Ertragsteuern“ zum Halbjahresstichtag liegt mit rd. -1,5 Mio. EUR deutlich unter dem Vorjahreswert (Vj. rd. 1,2 Mio. EUR). Einen positiven Ergebnisbeitrag lieferte das Segment „Beta Systems“. Die negativen Beiträge resultieren aus den Segmenten „Vermögensverwaltend“ und „CornerstoneCapital“.

**Periodenergebnis (Ergebnis nach Ertragsteuern)**

in TEUR	01.01.2016-	01.01.2015-	Veränderung
	30.06.2016	30.06.2015	
	untestiert	untestiert	
Vermögensverwaltend	-1.458	1.657	-3.115
Beta Systems	-100	889	-989
CornerstoneCapital	-1.187	-268	-919
<i>Konsolidierung</i>	0	328	-328
<b>Konzern</b>	<b>-2.745</b>	<b>2.606</b>	<b>-5.351</b>

Der Steueraufwand in Höhe von rd. 0,9 Mio. EUR (Vj. rd. 1,3 Mio. EUR Steuerertrag) im Segment „Vermögensverwaltend“ resultiert insbesondere aus dem Aufwand aus latenten Steuern in Höhe von rd. 0,7 Mio. EUR (Vj. rd. 1,4 Mio. EUR Ertrag). Der Aufwand aus latenten Steuern ist eine Folge aus der Auflösung der gebildeten aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge. Diese Auflösung steht im Zusammenhang mit dem Rückgang der passiven latenten Steuern auf die Neubewertungsrücklage, deren Veränderung jedoch erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wird.

Das „Periodenergebnis“ liegt mit rd. –2,7 Mio. EUR deutlich unter dem Vorjahreswert von rd. 2,6 Mio. EUR. Hiervon entfallen rd. –4,3 Mio. EUR (Vj. rd. 1,9 Mio. EUR) auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens Deutsche Balaton AG und rd. 1,5 Mio. EUR (Vj. rd. 0,7 Mio. EUR) auf Anteile nicht beherrschender Gesellschafter.

### **Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen (Summe Comprehensive Income)**

Die „Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen (Summe Comprehensive Income)“ beträgt rd. –3,0 Mio. EUR (Vj. rd. 8,4 Mio. EUR), für die Anteilseigner der Deutsche Balaton AG rd. –4,5 Mio. EUR (Vj. rd. 7,7 Mio. EUR). Das Comprehensive Income ist hierbei insbesondere durch das Periodenergebnis in Höhe von rd. –2,7 Mio. EUR (Vj. rd. 2,6 Mio. EUR) geprägt. Die „Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen“ beträgt rd. –0,3 Mio. EUR (Vj. rd. 5,8 Mio. EUR). Diese Position resultiert in Höhe von rd. –0,3 Mio. EUR aus der Deutsche Balaton AG und mit rd. –0,9 Mio. EUR aus der Heidelberger Beteiligungsholding AG sowie mit rd. 0,9 Mio. EUR aus der Prisma Equity AG, Heidelberg.

### **Finanz- und Vermögenslage**

#### **Langfristige Vermögenswerte**

in TEUR	30.06.2016	31.12.2015	Veränderung
	untestiert	testiert	
Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte	42.496	38.590	3.906
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	28.246	27.182	1.064
Sachanlagen	26.983	14.543	12.440
Biologische Vermögenswerte	100	–	100
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	6.599	6.357	242
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	166.429	164.989	1.440
Sonstige Forderungen	16.603	18.594	–1.991
Latente Steueransprüche	3.025	2.639	386
	<b>290.481</b>	<b>272.894</b>	<b>17.587</b>

Der Posten „Langfristige Vermögenswerte“ des Deutsche Balaton Konzerns beträgt zum 30. Juni 2016 rd. 290,5 Mio. EUR (31. Dezember 2015: rd. 272,9 Mio. EUR). Die Veränderung von rd. 17,6 Mio. EUR resultiert hauptsächlich aus dem Anstieg „Sachanlagen“, dem Anstieg „Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte“ und „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“, sowie den „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“. Gegenläufig entwickelten sich die „Sonstige Forderungen“.

Der Anstieg der „Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte“ in Höhe von rd. 3,9 Mio. EUR resultiert vorwiegend aus weiteren Investitionen in IT-Rechte und Lizenzen in Höhe von rd. 5,8 Mio. EUR im Teilkonzern „Infoniqa Payroll“. Ein Firmenwert in Höhe von rd. 0,8 Mio. EUR resultiert aus dem Erwerb der Anteile der MBI GmbH, Linz, (AT), durch die Infoniqa Payroll Holding GmbH, Thalheim bei Wels, (AT), im Segment „CornerstoneCapital“. Die MBI GmbH wurde nach dem Erwerb auf die Infoniqa LGV Payroll Solutions GmbH, Salzburg (AT), verschmolzen. Diesen Investitionen stehen planmäßige Abschreibungen gegenüber.

Der Anstieg des Bilanzpostens „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ um rd. 1,1 Mio. EUR resultiert aus dem Erwerb einer weiteren Wohnimmobilie im Teilkonzern „Immobilien“.

Der deutliche Anstieg der „Sachanlagen“ in Höhe von rd. 13,2 Mio. EUR resultiert in erster Linie aus dem Erwerb eines Versorgungsschiffs für Windparks sowie eines Containerschiffs im Segment „Vermögensverwaltend“. Diesen Investitionen stehen planmäßige Abschreibungen gegenüber.

Der Posten „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ liegt um rd. 1,4 Mio. EUR über dem Bilanzansatz zum 31. Dezember 2015. Dies ist bedingt durch weitere Investitionen in Höhe von rd. 22,3 Mio. EUR in Anteile an überwiegend börsennotierten Gesellschaften. Diesem ausweiserhöhenden Effekt stehen Wertminderungen in Höhe von rd. 5,6 Mio. EUR sowie Verkäufe an Anteilen an der MAN SE in Höhe von rd. 6,5 Mio. EUR, einer börsennotierten Aktiengesellschaft, für die ein Übernahmeangebot vorgelegen hat, in Höhe von rd. 2,6 Mio. EUR, einem Softwareunternehmen in Höhe von rd. 1,0 Mio. EUR und diversen weiteren Anteilen in Höhe von rd. 2,2 Mio. EUR entgegen.

Weitere rd. –2,2 Mio. EUR (vor latenter Steuer in Höhe von rd. –1,7 Mio. EUR) resultieren aus der Stichtagsbewertung und dem hiermit einhergehenden Rückgang der „Rücklage aus der Bewertung von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert“ (Neubewertungsrücklage). Hierzu verweisen wir auf die Erläuterungen im „Eigenkapital“.

Der Rückgang des Postens „Sonstige Forderungen“ in Höhe von rd. 2,0 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen aus der Rückzahlung zweier Inhaberschuldverschreibungen (in Summe rd. 2,9 Mio. EUR).

### **Kurzfristige Vermögenswerte**

<b>in TEUR</b>	<b>30.06.2016</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>Veränderung</b>
	<b>untestiert</b>	<b>testiert</b>	
Vorräte	9.733	8.726	1.007
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.188	37.423	–19.235
Laufende Steuererstattungsansprüche	1.583	1.358	224
Sonstige Vermögenswerte	11.968	11.682	286
Zu Handelszwecken gehaltene Wertpapiere	11.333	14.660	–3.327
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	38.927	20.390	18.537
	<b>91.731</b>	<b>94.239</b>	<b>–2.508</b>

Der Posten „Kurzfristige Vermögenswerte“ liegt zum 30. Juni 2016 bei rd. 91,7 Mio. EUR und damit leicht unter dem Wert zu Beginn des Geschäftsjahres (rd. 94,2 Mio. EUR).

Der Rückgang resultiert aus der Abnahme der „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ um rd. 19,2 Mio. EUR auf rd. 18,2 Mio. EUR zum 30. Juni 2016 (31. Dezember 2015: rd. 37,4 Mio. EUR).

Der Rückgang ist saisonal bedingt und im Wesentlichen dem Segment „Beta Systems“ (rd. 11,7 Mio. EUR) zuzuordnen. In dem Posten „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ sind auch die „Fertigungsaufträge (POC)“ in Höhe von rd. 0,1 Mio. EUR enthalten. Ein weiterer Rückgang resultiert ebenfalls saisonal bedingt aus dem Teilkonzern „Infoniqa SQL“ (rd. 5,4 Mio. EUR). Weitere rd. 3,0 Mio. EUR resultieren aus einer beglichene Kaufpreisforderung für eine Immobilie im Segment „Vermögensverwaltend“.

Der Bilanzposten „Zu Handelszwecken gehaltene Wertpapiere“ reduzierte sich um rd. 3,3 Mio. EUR. Dies ist im Wesentlichen bedingt durch die Teilveräußerung der Anteile an einem börsennotierten Bergbau- und Rohstoffunternehmen in Höhe von rd. 1,6 Mio. EUR, zu berücksichtigende Wertminderungen in Höhe von rd. –1,6 Mio. EUR sowie Zuschreibungen in Höhe von rd. 0,6 Mio. EUR.

Die „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ liegen deutlich über dem Wert zum Geschäftsjahresbeginn und entsprechen dem Rückgang der „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“.

### Eigenkapital

in TEUR	30.06.2016	31.12.2015	Veränderung
	untestiert	testiert	
Gezeichnetes Kapital	11.640	11.640	0
Kapitalrücklage	47.322	47.322	0
Eigene Anteile	–5.917	–5.516	–401
Übrige Rücklagen	50.635	50.843	–207
– davon Rücklage aus der Bewertung von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert	50.488	50.831	–343
Gewinnrücklage	108.264	112.478	–4.214
Eigenkapitalanteil der Anteilseigner des Mutterunternehmens	211.944	216.767	–4.823
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	32.972	32.272	700
	<b>244.916</b>	<b>249.038</b>	<b>–4.123</b>

Das zum 30. Juni 2016 ausgewiesene „Eigenkapital“ beläuft sich auf rd. 244,9 Mio. EUR (31. Dezember 2015: rd. 249,0 Mio. EUR). In dem Posten ist das „Periodenergebnis“ in Höhe von rd. – 2,7 Mio. EUR enthalten.

Der konzernweite Bestand an „Eigene Anteile“ beläuft sich zum 30. Juni 2016 auf 623.632 (31. Dezember 2015: 587.650 Stück eigene Aktien). Dieser wird von der Konzernobergesellschaft (Deutsche Balaton AG) gehalten.

Der Posten „Übrige Rücklagen“ beinhaltet neben der Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne/Verluste in Höhe von rd. –0,4 Mio. EUR (Vj. rd. –0,4 Mio. EUR) und dem Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung in Höhe von rd. 0,5 Mio. EUR (Vj. rd. 0,4 Mio. EUR) auch die „Rücklage aus der Bewertung von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert“ (Neubewertungsrücklage). Diese beträgt zum 30. Juni 2016 rd. 50,5 Mio. EUR und ist seit dem letzten Bilanzstichtag (31. Dezember 2015: rd. 50,8 Mio. EUR) um rd. 0,3 Mio. EUR gesunken.

Der „Anteil nicht beherrschender Gesellschafter“ hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2015 geringfügig um rd. 0,7 Mio. EUR auf rd. 33,0 Mio. EUR erhöht.

**Rücklage aus der Bewertung von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert**

in TEUR	2016
<b>Rücklage aus der Bewertung von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert (01.01.)</b>	<b>50.831</b>
Erhöhung der Rücklage aufgrund gestiegener Zeitwerte	8.441
Verringerung der Rücklage aufgrund gesunkener Zeitwerte	-8.637
Realisierte Zeitwertänderungen (ergebniswirksam)	-1.954
Latenter Steuereffekt und Minderheitenanteil	1.807
<b>Rücklage aus der Bewertung von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert (30.06.)</b>	<b>50.488</b>

Die „Rücklage aus der Bewertung von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert“ hat sich im Vergleich zum Jahresbeginn nur geringfügig verändert. Die „Erhöhung der Rücklage aufgrund gestiegener Zeitwerte in Höhe von rd. 8,4 Mio. EUR resultiert insbesondere aus den Anteilen an einem dermatologischen Spezialpharmaunternehmen (rd. 2,3 Mio. EUR), österreichische Anleihen (rd. 1,7 Mio. EUR), Anteilen an einer Beteiligungsgesellschaft (rd. 1,4 Mio. EUR), argentinischen Staatsanleihen (rd. 1,1 Mio. EUR), Anteilen an einem technologiebasierten Finanzdienstleister (rd. 0,9 Mio. EUR) sowie aus weiteren Anteilen an vorwiegend börsennotierten Gesellschaften. Ein gegenläufiger Effekt in fast gleicher Höhe (rd. 8,6 Mio. EUR) resultiert aus der „Verringerung der Rücklage auf Grund gesunkener Zeitwerte“, der fast ausschließlich auf die Anteile an den Genussscheinen der Drägerwerk AG & Co. KGaA entfällt. Ebenfalls gegenläufig ist der Posten „Realisierte Zeitwertänderungen“, der sich aus Verkäufen von Wertpapieren mit entsprechender Ergebnisrealisierung in Höhe von rd. 2,0 Mio. EUR ergibt. Hierin enthalten ist insbesondere in Höhe von rd. 1,0 Mio. EUR der Effekt aus der Veräußerung von Anteilen an der MAN SE.

**Langfristige Schulden**

in TEUR	30.06.2016	31.12.2015	Veränderung
	untestiert	Testiert	
Sonstiges von den Gesellschaftern langfristig zur Verfügung gestelltes Kapital	4.479	673	3.806
Leistungen an Arbeitnehmer	4.046	4.125	-79
Finanzielle Schulden	38.727	16.559	22.168
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	1.077	840	238
Latente Steuerschulden	5.464	5.761	-297
	<b>53.793</b>	<b>27.958</b>	<b>25.835</b>

Der Posten „Langfristige Schulden“ ist zum 30. Juni 2016 mit rd. 53,8 Mio. EUR gegenüber dem Geschäftsjahresbeginn (31. Dezember 2015: rd. 28,0 Mio. EUR) deutlich gestiegen. Der Anstieg resultiert fast ausschließlich aus dem Bilanzposten „Finanzielle Schulden“ und korrespondiert im Wesentlichen mit den getätigten Investitionen. Im Teilkonzern „Immobilien“ wurden im Rahmen einer Umfinanzierung langfristige Bankdarlehen in Höhe von rd. 4,6 Mio. EUR aufgenommen sowie ein konzerninternes Darlehen in Höhe von rd. 5,0 Mio. EUR in eine Fremdfinanzierung gewandelt. Im Teilkonzern „Schiffe“ wurden weitere langfristige Schulden in Höhe von rd. 6,2 Mio. EUR für zwei weitere

Schiffsinvestitionen aufgenommen. Im Teilkonzern „Infoniqa Payroll“ wurden Investitionen durch Darlehensaufnahmen in Höhe von rd. 4,3 Mio. EUR langfristig finanziert.

Die Veränderung des Postens „Sonstiges von den Gesellschaftern langfristig zur Verfügung gestelltes Kapital“ steht mit rd. 3,8 Mio. EUR in direktem Zusammenhang mit den zwei weiteren Personengesellschaften im Teilkonzern „Schiffe“.

### Kurzfristige Schulden

in TEUR	30.06.2016	31.12.2015	Veränderung
	untestiert	testiert	
Finanzielle Schulden	37.301	47.824	-10.523
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.999	9.173	-3.175
Laufende Steuerschulden	2.640	2.446	193
Passive Rechnungsabgrenzung	23.798	16.015	7.783
Sonstige Schulden	13.766	14.678	-912
	<b>83.503</b>	<b>90.136</b>	<b>-6.633</b>

Der Posten „Kurzfristige Schulden“ liegt mit rd. 83,5 Mio. EUR deutlich unter dem Wert zu Geschäftsjahresbeginn (31. Dezember 2015: rd. 90,1 Mio. EUR). Der Rückgang ist in erster Linie mit der Abnahme der „Finanzielle Schulden“ um rd. 10,5 Mio. EUR zu erklären. Im Wesentlichen resultiert dieser Effekt aus dem vermögensverwaltenden Segment aus der Rückzahlung von kurzfristigen Darlehen und aus der Umfinanzierung in langfristige Darlehen im Teilkonzern „Immobilien“.

Der Rückgang der „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ resultiert in Höhe von rd. 3,0 Mio. EUR fast ausschließlich aus den IT-Gesellschaften im Segment „CornerstoneCapital“. Die Abnahme der „Sonstige Schulden“ ist im Wesentlichen bedingt durch geringere sonstige Steuern in Höhe von rd. 1,1 Mio. EUR, geringere Rückstellungen für Zahlungen im Zusammenhang mit dem Erwerb der Horizon Software GmbH sowie geringere Rückstellungen für Restrukturierung (zusammen rd. 1,1 Mio. EUR) im Segment „Beta Systems“.

Die Zunahme des Postens „Passive Rechnungsabgrenzung“ ist im Wesentlichen auf die saisonal bedingte Abgrenzung der „Umsatzerlöse“ der Gesellschaften im Teilkonzern „Infoniqa Payroll“, im Teilkonzern „Infoniqa SQL“ (mit rd. 7,2 Mio. EUR) sowie auf die Beta Systems Software AG und ihren Tochterunternehmen (mit rd. 0,6 Mio. EUR) zurückzuführen.

### Bilanzsumme

Die Bilanzsumme ist zum 30. Juni 2016 mit rd. 382,2 Mio. EUR (31. Dezember 2015: rd. 367,1 Mio. EUR) deutlich angestiegen. Die Eigenkapitalquote liegt zum 30. Juni 2016 bei rd. 64,0 % (31. Dezember 2015: rd. 67,8 %).



<b>in TEUR</b>	<b>30.06.2016</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>Veränderung</b>
	<b>untestiert</b>	<b>testiert</b>	
Eigenkapital	244.916	249.038	-4.122
Bilanzsumme	382.212	367.133	15.079
<i>Eigenkapitalquote</i>	63,96 %	67,83 %	

### **Ereignisse nach dem Halbjahresstichtag**

Die ordentliche Hauptversammlung der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr 2016, in der unter anderem der Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2015 vorgelegt werden, findet am 31. August 2016 in Heidelberg statt. Neben den standardmäßig zu fassenden Beschlüssen soll die Hauptversammlung unter anderem ein bedingtes Kapital in Höhe von 5.820.212 EUR schaffen, das zur Bedienung von Options- oder Wandlungsrechten aus Options- oder Wandelanleihen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen bzw. Kombinationen dieser Instrumente dient, die künftig von der Gesellschaft im Gesamtnennbetrag von bis zu 300.000.000 EUR ausgegeben werden können sollen.

### **Prognosebericht**

Weiterhin gilt, dass die Deutsche Balaton AG die Risikodiversifikation des Portfolios weiter vorantreibt. Infolge der überwiegend hohen Bewertungen börsennotierter Unternehmen werden verstärkt Investitionsmöglichkeiten in nicht börsennotierte Unternehmen sowie insbesondere in Sachwerte, auch im außereuropäischen Bereich, analysiert. Investitionen in Sachwerte, wie Immobilien oder Seeschiffe, bieten u.a. einen Schutz vor Inflation und stellen daher einen Schwerpunkt der Investitionsüberlegungen dar. Weiterhin werden auch Investitionsmöglichkeiten in Rohstoffe und landwirtschaftliche Projekte analysiert.

Nach Schätzungen des DIW dürfte die deutsche Wirtschaft ihren moderaten Aufwärtstrend fortsetzen. Darauf deutet das Konjunkturbarometer des DIW, das sich im Sommerhalbjahr bei 100 Punkten hält und damit ein durchschnittliches Wachstum von etwa 0,3 Prozent sowohl für das zweite als auch das dritte Quartal jeweils gegenüber dem Vorquartal anzeigt, hin. Auf die BREXIT-Entscheidung dürften heimische Unternehmen nach Aussage des DIW zwar mit zurückhaltenden Investitionen reagieren, auf das deutsche Wachstum merklich durchschlagen wird die Entscheidung der britischen Bevölkerung für den EU-Ausstieg wohl vor allem aber erst im kommenden Jahr.

Negative Auswirkungen könnten sich auch aus einer stärker als erwarteten Abschwächung der chinesischen Wirtschaft ergeben. Während die Nachfrage insbesondere in Europa robust ist, entwickeln sich Schwellenländer nur äußerst verhalten. In China müssen weiter Überkapazitäten abgebaut werden, was das Wachstum verlangsamt, und Brasilien und Russland stecken nach wie vor in der Rezession. Unter dem Strich dürfte die Weltwirtschaft in diesem Jahr mit 3,2 Prozent etwas schwächer expandieren als noch vor einem Vierteljahr vom DIW Berlin erwartet. Auch im Euroraum geht es insgesamt nur verhalten aufwärts: Die Wirtschaftsleistung der Währungsunion wird wohl laut DIW um 1,6 Prozent in diesem und um 1,7 Prozent im nächsten Jahr zunehmen.

Nach dem BREXIT-Votum der Briten hat der Internationale Währungsfonds (IWF) seine Konjunkturprognose leicht abgesenkt. Sowohl in 2016 als auch im kommenden Jahr wird das

Wirtschaftswachstum demnach weltweit beeinträchtigt: Für 2016 prognostiziert der IWF ein Plus von 3,1 Prozent, für 2017 von 3,4 Prozent. Beide Schätzungen liegen jeweils 0,1 Prozentpunkte niedriger als die Prognose vom April.

Das Ergebnis im ersten Geschäftshalbjahr ist negativ beeinflusst durch das Ergebnis aller drei Segmente. Dabei trägt insbesondere das Segment „Vermögensverwaltend“ zu dem negativen Periodenergebnis bei. Hierin spiegelt sich der geringe Anteil der Desinvestitionen im 1. Halbjahr 2016 wider und zeigt, dass die Ergebnisse für eine Beteiligungsgesellschaft, wie die Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, nur schwer plan- und vorhersehbar sind. Es bestehen zum einen starke Abhängigkeiten von den Entwicklungen an den internationalen Finanzmärkten, wenngleich diese durch vermehrte Investitionen in nicht börsennotierte Unternehmen und Sachwerte gegenüber den Vorjahren weiter reduziert wurden. Zum anderen ist das Ergebnis der Wertsteigerung der getätigten Investitionen in der Regel erst zum Zeitpunkt des Verkaufs im Periodenergebnis vollumfänglich ersichtlich.

Die produzierenden Konzernunternehmen sind von der allgemeinen wirtschaftlichen und technischen Entwicklung insgesamt abhängig. Die aktuelle Situation an den nationalen und internationalen Börsen ist aufgrund der weiter anhaltenden politischen und wirtschaftlichen Krisen höchst volatil. Kurseinbrüche bei Wertpapieren sind jederzeit denkbar und eine weitere Wirtschaftskrise würde voraussichtlich auch die Auftragslage bei unseren operativen Konzerngesellschaften beeinflussen. Dies hätte auch eine Auswirkung auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Konzerns. Eine solche negative Entwicklung wird vom Vorstand nicht erwartet, kann jedoch auch nicht ausgeschlossen werden.

Unter der Annahme, dass die positive wirtschaftliche Situation im zweiten Halbjahr 2016 anhält, hält der Vorstand an der für das Geschäftsjahr 2016 getätigten Prognose einer Veränderung des IFRS-Konzerneigenkapitals der Anteilseigner der Deutsche Balaton AG von 5 % bis 10 % fest, wenngleich die Veränderung voraussichtlich am unteren Ende der Bandbreite liegen wird. Langfristig geht der Vorstand davon aus, weiter das Renditeziel von durchschnittlich 15 % hinsichtlich der jährlichen Veränderung des Eigenkapitals der Anteilseigner der Deutsche Balaton AG, unter Herausrechnung von Kapitalmaßnahmen und dem Erwerb eigener Anteile, zu erreichen. Die Veränderung des IFRS-Eigenkapitals der Anteilseigner der Deutsche Balaton AG in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres wird dabei, wie beschrieben, neben den gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen und der Entwicklung an den internationalen Wertpapierbörsen auch von der Entwicklung der Beteiligungen und der Konzerngesellschaften sowie den Fragen, wann und wie sich Beteiligungsverkäufe realisieren lassen, abhängen.

### **Chancen- und Risikobericht**

Bezüglich der Chancen und Risiken der Geschäftstätigkeit haben sich im Deutsche Balaton Konzern keine nennenswerten Veränderungen im Vergleich zum 31. Dezember 2015 ergeben. Insoweit hält der Vorstand an seinem Bericht über die Chancen und Risiken zum 31. Dezember 2015, der Teil des Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr 2015 ist und auf den insoweit verwiesen wird, fest.

### **Bericht zu Geschäften mit nahe stehenden Personen**

Es besteht gegenüber einem Vorstandsmitglied eine kurzfristige, besicherte Darlehensforderung. Das Darlehen verzinst sich mit 6,0 % p.a. Der Buchwert des Darlehens beläuft sich zum 30. Juni 2016, infolge unterjährig Tilgungen, auf rd. 128 TEUR (31. Dezember 2015: rd. 263 TEUR). Zinsforderungen bestehen zum 30. Juni 2016 keine (31. Dezember 2015: rd. 22 TEUR).

Es bestehen zwei Darlehensforderungen gegen ein Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 1.273 TEUR. Die Darlehen werden mit 5 % p. a. auf den Nominalbetrag verzinst. Ein Darlehen wurde mit einem entsprechenden Abschlag angekauft. Die Zinsen für diese gewährten Darlehen belaufen sich zum 30. Juni 2016 auf 595 TEUR.

Es besteht eine Unterbeteiligung eines Vorstandsmitglieds in Höhe von 17 TEUR an einer von der Deutsche Balaton gehaltenen Beteiligung, der HW Verwaltungs AG. Das Vorstandsmitglied hat für die Unterbeteiligung einen entsprechenden Kapitalbetrag an die Deutsche Balaton AG bezahlt.

Im Geschäftsjahr 2015 wurde einem assoziierten Unternehmen ein zweckgebundenes Darlehen in Höhe von 190 TEUR zu einem Zinssatz von 12,5 % gewährt. Im Geschäftsjahr 2014 wurde diesem assoziierten Unternehmen ein Darlehen in Höhe von 60 TEUR, das sich mit einem Zinssatz von 8,0 % verzinst, gewährt. Auf diese Darlehen bestehen nicht fällige Zinsforderungen in Höhe von insgesamt 26 TEUR zum Bilanzstichtag. Die Darlehen nebst Zinsen haben eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2022. Zum Bilanzstichtag 30. Juni 2016 wurde im Rahmen der fortgeführten At-Equity Bewertung eine Wertminderung in Höhe von 131 TEUR berücksichtigt.

Die Deutsche Balaton Aktiengesellschaft hält zum Stichtag 30. Juni 2016 fünf Wandelschuldverschreibungen eines assoziierten Unternehmens mit einem Nominalvolumen von insgesamt 1.650 TUSD. Die Wandelschuldverschreibungen verzinsen sich mit 6,0 % p. a. und sind zum 31. Oktober 2017 fällig, sofern sie nicht vorher ganz oder teilweise in Aktien des nahestehenden Unternehmens oder einer ihrer Tochtergesellschaften gewandelt werden. Der Erwerb der Wandelschuldverschreibungen erfolgte zusammen mit dem Erwerb der Anteile an dem nahestehenden Unternehmen sowie weiteren Optionen für den Erwerb von zusätzlichen Aktien. Für Zwecke der IFRS-Bilanzierung erfolgte eine relative Aufteilung der Kaufpreise, da die Erwerbe als ein Vorgang zu beurteilen sind. Zum Bilanzstichtag wird die Forderung aus der Wandelschuldverschreibung in Höhe von 1.133 TEUR ausgewiesen. Die Optionen wurden in Höhe von 204 TEUR bilanziert. Im Geschäftsjahr 2016 wurde dem assoziierten Unternehmen zusätzlich ein Darlehen in Höhe von 140 TGBP gewährt. Das Darlehen wird für sechs Monate gewährt und verzinst sich mit 20 % p.a.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden einem assoziierten Unternehmen zwei zweckgebundene Darlehen mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 340 TEUR zu Zinssätzen von 6,5 % bzw. 7,5 % p. a. gewährt. Zum 31. Dezember 2013 wurde eine Wertberichtigung auf die Darlehen in Höhe von 263 TEUR vorgenommen. Im Geschäftsjahr 2014 wurden die beiden Darlehen nebst angefallenen Zinsen zu einem Darlehen zusammengefasst. Das Darlehen verzinst sich mit 7 % p. a. Im Zusammenhang mit dem Erwerb weiterer Anteile an dem assoziierten Unternehmen hatte sich die Deutsche Balaton AG gegenüber den Mitgesellschaftern zu einem Teilverzicht ihrer Ansprüche aus dem vorgenannten Darlehen in Höhe von 65 TEUR verpflichtet und gegenüber dem assoziierten Unternehmen auf diesen Teilbetrag der Forderung verzichtet. Zum 30. Juni 2016 ist das Darlehen nebst Zinsen, welches im Rahmen einer Sacheinlage im Geschäftsjahr 2015 in ein Tochterunternehmen eingebracht wurde, in Höhe von 331 TEUR aufgrund einer Insolvenz vollständig wertberichtigt.

Mit einem assoziierten Unternehmen ist 2016 ein Darlehensvertrag abgeschlossen worden. Die besicherte Darlehensforderung weist zum Bilanzstichtag ein Volumen von 1.455 TEUR aus.

Die Konzernmutter hat 2011 von einem Kreditinstitut Forderungen gegen ein assoziiertes Unternehmen angekauft. Diese erworbenen Forderungen in Höhe von nominal 800 TEUR sind mit einem Kaufpreisabschlag in Höhe von 150 TEUR und den bestellten Sicherheiten auf die Deutsche Balaton Aktiengesellschaft übergegangen. Gegenüber dem assoziierten Unternehmen wurde die angekaufte

Forderung ebenfalls um 150 TEUR reduziert. Die Forderung wird jährlich mit 6,0 % p. a., bezogen auf die ursprüngliche Forderung abzüglich geleisteter Tilgung, verzinst. Der Buchwert beträgt zum Bilanzstichtag 106 TEUR. Im Geschäftsjahr 2014 wurden dem Unternehmen zwei weitere Darlehen gewährt. Ein zweckgebundenes Darlehen in Höhe von 900 TEUR wurde im Geschäftsjahr 2015 auf 1.750 TEUR erhöht. Zum Bilanzstichtag wurde es in voller Höhe in Anspruch genommen. Das Darlehen verzinst sich mit 8 % p. a. Das zweite Darlehen in Höhe von 475 TEUR wurde im Geschäftsjahr 2015 komplett getilgt. Im Geschäftsjahr 2015 wurde ein weiteres Darlehen mit Gesamtvolumen in Höhe von 5.000 TEUR gewährt. Das Darlehen wurde zum 30. Juni 2016 in Höhe von 4.620 TEUR in Anspruch genommen. Im Rahmen einer fortgeführten At-Equity-Bewertung und mangels Sicherheiten wurde eine Wertberichtigung in Höhe von 2.154 TEUR (Vj. 434 TEUR) erfasst. Die Deutsche Balaton Aktiengesellschaft hält zum Stichtag 30. Juni 2016 weiter eine Anleihe mit einem Nominalvolumen von 1.100 TEUR dieses assoziierten Unternehmens.

Für eine Projektfinanzierung hat ein assoziiertes Unternehmen einem anderen assoziierten Unternehmen die Zusage für die Zeichnung von Inhaberschuldverschreibungen gewährt. Die Inhaberschuldverschreibungen werden mit 6 % p.a. verzinst. Zum Bilanzstichtag wurden Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von 3.100 TEUR gezeichnet. Die Zusage wird bis zum 31. Dezember 2018 gewährt.

Für die Finanzierung von Betriebsmitteln hat ein assoziiertes Unternehmen einem anderen assoziierten Unternehmen ein Darlehen in Höhe von 500 TEUR gewährt. Das Darlehen wird mit 10 % p.a. verzinst. Das Darlehen nebst Zinsen ist zum 31. Juni 2018 fällig.

Heidelberg, im August 2016

Der Vorstand

**Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung und sonstiges Ergebnis**

	01.01. - 30.06. 2016 TEUR	01.01. - 30.06. 2015 TEUR
Umsatzerlöse	58.845	60.805
Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen	603	987
Sonstige betriebliche Erträge	13.010	17.694
Materialaufwand / Aufwand für bezogene Leistungen	-20.178	-26.323
Zuwendungen an Arbeitnehmer	-25.755	-22.166
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-4.310	-3.647
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-25.327	-28.303
Finanzerträge	3.360	3.965
Finanzierungsaufwendungen	-1.049	-512
Gewinn- und Verlustanteile an Finanzanlagen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-669	-1.272
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>-1.469</b>	<b>1.228</b>
Ertragsteuern	-1.275	1.378
Ergebnis aus fortgeführter Geschäftstätigkeit nach Ertragsteuern	-2.745	2.606
<b>Periodenergebnis</b>	<b>-2.745</b>	<b>2.606</b>
<b>Zurechnung des Ergebnisses der Periode:</b>		
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallende Gewinne	-4.283	1.871
Gewinne, die auf Anteile nicht beherrschender Gesellschafter entfallen	1.538	735
<b>Periodenergebnis</b>	<b>-2.745</b>	<b>2.606</b>
<b>Ergebnis je Aktie</b>		
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	-0,39	0,17
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	-0,39	0,17
<b>Periodenergebnis</b>	<b>-2.745</b>	<b>2.606</b>
Veränderung versicherungsmathematischer Gewinne / Verluste leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen	0	0
Ertragsteuern	0	0
Posten, die nicht in den Gewinn und Verlust umgegliedert werden	0	0
Unrealisierte Veränderung weiterveräußerbarer Wertpapiere	-2.150	7.334
Unrealisierte Veränderung	-196	13.102
Ergebniswirksame Reklassifizierung	-1.954	-5.768
Währungsumrechnungsdifferenz	195	-36
Unrealisierte Veränderung	195	-36
Ergebniswirksame Reklassifizierung	0	0
Ertragsteuern	1.657	-1.544
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	-298	5.755
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	-298	5.755
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen (Summe Comprehensive Income)	-3.043	8.361
Anteil der Gesellschafter der Deutsche Balaton AG	-4.523	7.724
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	1.479	637

## Konzernbilanz

	30.06.2016	31.12.2015
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
<b>VERMÖGENSWERTE (Aktiva)</b>		
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		
Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte	42.496	38.590
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	28.246	27.182
Sachanlagen	26.983	14.543
Biologische Vermögenswerte	100	0
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	6.599	6.357
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	166.429	164.989
Sonstige Forderungen	16.603	18.594
Latente Steueransprüche	3.025	2.639
	<u><b>290.481</b></u>	<u><b>272.894</b></u>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
Vorräte	9.733	8.726
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.188	37.423
Laufende Steuererstattungsansprüche	1.583	1.358
Sonstige Vermögenswerte	11.968	11.682
Zu Handelszwecken gehaltene Wertpapiere	11.333	14.660
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	38.927	20.390
	<u><b>91.731</b></u>	<u><b>94.239</b></u>
	<u><b>382.212</b></u>	<u><b>367.133</b></u>
<b>EIGENKAPITAL UND SCHULDEN (Passiva)</b>		
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	11.640	11.640
Kapitalrücklage	47.322	47.322
Eigene Anteile	-5.917	-5.516
Übrige Rücklagen	50.635	50.843
Gewinnrücklage	108.264	112.478
Eigenkapitalanteil der Anteilseigner des Mutterunternehmens	211.944	216.767
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	32.972	32.272
	<u><b>244.916</b></u>	<u><b>249.038</b></u>
<b>Langfristige Schulden</b>		
Sonstiges von den Gesellschaftern langfristig zur Verfügung gestelltes Kapital	4.479	673
Leistungen an Arbeitnehmer	4.046	4.125
Finanzielle Schulden	38.727	16.559
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	1.077	840
Latente Steuerschulden	5.464	5.761
	<u><b>53.793</b></u>	<u><b>27.958</b></u>
<b>Kurzfristige Schulden</b>		
Finanzielle Schulden	37.301	47.824
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.999	9.173
Laufende Steuerschulden	2.640	2.446
Passive Rechnungsabgrenzung	23.798	16.015
Sonstige Schulden	13.766	14.678
	<u><b>83.503</b></u>	<u><b>90.136</b></u>
	<u><b>382.212</b></u>	<u><b>367.133</b></u>

**Aufstellung der Veränderungen des Eigenkapitals des Konzerns**

	Mutterunternehmen							Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Konzern Summe Eigenkapital	
	Gezeichnetes Kapital  Stammaktien	Kapitalrücklage	Eigene Anteile	Übrige Rücklagen			Gewinnrücklage			Eigenkapitalanteil der Anteilseigner des Mutterunternehmens
				Rücklage aus Bewertung von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert	Versicherungs-mathematische Gewinne/Verluste	Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen				
				TEUR	TEUR	TEUR				
<b>Stand 1. Januar 2015</b>	<b>11.640</b>	<b>47.322</b>	<b>-5.369</b>	<b>36.257</b>	<b>-446</b>	<b>98</b>	<b>116.659</b>	<b>206.161</b>	<b>26.467</b>	<b>232.629</b>
Ergebnisneutrale Veränderung aus Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	-7	0	-7	-29	-36
Ergebnisneutrale Veränderungen nach IAS 39	0	0	0	7.403	0	0	0	7.403	-69	7.334
latente Steuern auf ergebnisneutrale Veränderungen nach IAS 39	0	0	0	-1.544	0	0	0	-1.544	0	-1.544
Ergebnisneutrale Veränderungen aus versicherungsmathematischen Gründen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ergebnisneutrale Veränderungen nach IAS 28	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge	0	0	0	5.859	0	-7	0	5.852	-98	5.754
Konzern-Periodenergebnis	0	0	0	0	0	0	1.871	1.871	735	2.606
Summe Periodenergebnis und direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge	0	0	0	5.859	0	-7	1.871	7.723	637	8.360
Veränderungen im Konsolidierungskreis - Zu- und Verkauf oder Kapitalherabsetzung von Anteilen von Tochterunternehmen	0	0	0	0	-6	2	-9	-13	-817	-830
Erwerb eigener Aktien	0	0	-94	0	0	0	0	-94	0	-94
Anteil an Ausschüttungen	0	0	0	0	0	0	0	0	-371	-371
<b>Stand 30. Juni 2015</b>	<b>11.640</b>	<b>47.322</b>	<b>-5.463</b>	<b>42.116</b>	<b>-451</b>	<b>93</b>	<b>118.522</b>	<b>213.779</b>	<b>25.916</b>	<b>239.695</b>
<b>Stand 1. Januar 2016</b>	<b>11.640</b>	<b>47.322</b>	<b>-5.516</b>	<b>50.831</b>	<b>-374</b>	<b>387</b>	<b>112.478</b>	<b>216.767</b>	<b>32.272</b>	<b>249.038</b>
Ergebnisneutrale Veränderung aus Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	136	0	136	59	195
Ergebnisneutrale Veränderungen nach IAS 39	0	0	0	-2.032	0	0	0	-2.032	-118	-2.150
latente Steuern auf ergebnisneutrale Veränderungen nach IAS 39	0	0	0	1.657	0	0	0	1.657	0	1.657
Ergebnisneutrale Veränderungen aus versicherungsmathematischen Gründen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ergebnisneutrale Veränderungen nach IAS 28	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge	0	0	0	-375	0	136	0	-239	-59	-298
Konzern-Periodenergebnis	0	0	0	0	0	0	-4.283	-4.283	1.538	-2.745
Summe Periodenergebnis und direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge	0	0	0	-375	0	136	-4.283	-4.522	1.479	-3.043
Veränderungen im Konsolidierungskreis - Zu- und Verkauf von Anteilen von Tochterunternehmen	0	0	0	32	0	0	68	100	24	124
Veränderung aus Kapitalerhöhung / Kapitalherabsetzung von Tochterunternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	-445	-445
Erwerb eigener Aktien	0	0	-401	0	0	0	0	-401	0	-401
Anteil an Ausschüttungen	0	0	0	0	0	0	0	0	-359	-359
<b>Stand 30. Juni 2016</b>	<b>11.640</b>	<b>47.322</b>	<b>-5.917</b>	<b>50.488</b>	<b>-374</b>	<b>522</b>	<b>108.264</b>	<b>211.944</b>	<b>32.972</b>	<b>244.916</b>

### Konzern-Kapitalflussrechnung

	01.01.2016	01.01.2015
	-30.06.2016	-30.06.2015
	TEUR	TEUR
<b>1. Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit</b>		
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallende Gewinne	-4.283	1.871
Gewinne, die auf Anteile nicht beherrschender Gesellschafter entfallen	1.538	734
Zinsertrag	-2.047	-2.952
Zinsaufwand	1.049	512
Dividendenerträge	-1.313	-1.013
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	4.311	3.647
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf sonstige finanzielle Vermögenswerte	6.501	12.735
Ergebnis durch Abgang von Tochterunternehmen, nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen und sonstigen langfristigen Vermögenswerten	705	-13.170
Ergebnis aus dem Abgang vollkonsolidierter Unternehmen	-8.192	0
Sonstige nicht zahlungswirksame Ergebnisanteile	1.289	1.389
Erhaltene Zinsen	1.103	2.611
Gezahlte Zinsen	-789	-588
Dividendenerträge	1.274	1.013
Laufende Steuern	1.102	759
Latente Steuern	173	-2.137
Gezahlte (-) / Erhaltene Ertragsteuern (+)	-1.139	-1.322
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von biologischen Vermögenswerten	-16	0
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen ist	10.374	19.896
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen ist	2.987	5.146
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	<u>14.627</u>	<u>29.131</u>
<b>2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	3	1
Auszahlungen für die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-16.794	-9.109
Auszahlungen für den Erwerb von langfristigen biologischen Vermögenswerten	-84	0
Einzahlungen aus Abgängen von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien, nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen, sonstigen finanziellen Vermögenswerten	36.904	18.668
Auszahlungen für die als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien, nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen, sonstigen finanziellen Vermögenswerten	-72.423	-35.654
Einzahlungen für Unternehmensverkäufe abzüglich abgegangene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-41	0
Auszahlungen für Unternehmenserwerbe abzüglich erworbene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-2.764	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	<u>-55.199</u>	<u>-26.094</u>
<b>3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus langfristigen Finanzschulden/Darlehen	61.919	11.910
Tilgung von langfristigen Finanzschulden/Darlehen	-3.774	-1.891
Ein (+) / Auszahlungen (-) von übrigen Finanzschulden/Darlehen	-6.532	-11.721
Einzahlungen von/ Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	7.509	-1.292
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	<u>59.122</u>	<u>-2.994</u>
<b>4. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode</b>		
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Zwischensummen 1. - 3.)	18.550	43
Veränderungen der Zahlungsmittel aus Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingten Änderungen	-13	244
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	<u>20.390</u>	<u>33.550</u>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	<u>38.927</u>	<u>33.837</u>



### **Ergänzende Hinweise zur Kapitalflussrechnung**

In der Kapitalflussrechnung im ersten Geschäftshalbjahr 2016 führt insbesondere die Transaktion „Objektgesellschaft Hannah mbH“ zu vermehrten Erklärungsbedarf. Daher nachfolgende Anmerkungen hierzu:

- Der Erwerb der Immobilie durch die im Geschäftsjahr 2016 gegründete „Objektgesellschaft Hannah mbH“ in Höhe von rd. 42,5 Mio. EUR wird ausgewiesen im Cashflow aus Investitionstätigkeit unter der Position „Auszahlungen für die als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien, nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen, sonstigen finanziellen Vermögenswerten“
- Die Darlehensaufnahmen durch die „Objektgesellschaft Hannah mbH“ in Höhe von rd. 36,0 Mio. EUR wird ausgewiesen unter den „Einzahlungen aus langfristigen Finanzschulden/Darlehen“ innerhalb des Cashflow aus Finanzierungstätigkeit
- In dem Posten „Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen ist“ wird im Rahmen der Entkonsolidierung in Höhe von rd. 13,5 Mio. EUR der Abgang der Forderung der „Objektgesellschaft Hannah mbH“ für die Einzahlungsverpflichtung der Gesellschafter in die Kapitalrücklage gezeigt, da die Forderung bis zur Entkonsolidierung der „Objektgesellschaft Hannah mbH“ nicht eingezahlt wurde
- Die Entkonsolidierung der „Objektgesellschaft Hannah mbH“ wird in dem Posten „Ergebnis aus dem Abgang vollkonsolidierter Unternehmen“ innerhalb des Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit ausgewiesen. Da der Abgang im Rahmen eines Tauschgeschäfts erfolgte, resultiert ein Zahlungsabfluss in Höhe von rd. 8,2 Mio. EUR. Dieser Abfluss spiegelt den saldierten anteiligen Betrag der Vermögenswerte und Schulden des Deutsche Balaton Konzerns wider
- Die Einzahlungen aus der Veräußerung der erhaltenen Aktien in Höhe von rd. 13,5 Mio. EUR sind im Cashflow aus der Investitionstätigkeit in der Position „Einzahlungen aus Abgängen von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien, nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen, sonstigen finanziellen Vermögenswerten“ ausgewiesen

Demzufolge ist bei der Analyse der Kapitalflussrechnung zu berücksichtigen, dass durch die Transaktion der „Objektgesellschaft Hannah mbH“ der jeweilige Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit deutlich abweicht zum jeweiligen Cashflow der Vergleichsperiode.

### **Allgemeine Angaben**

#### **Geschäftstätigkeit des Konzerns**

Die Deutsche Balaton Aktiengesellschaft ist Mutterunternehmen des Deutsche Balaton Konzerns (im Folgenden auch „Deutsche Balaton“ oder „Balaton“). Die Deutsche Balaton Aktiengesellschaft ist eine Beteiligungsgesellschaft, deren Investments grundsätzlich keinen Fokus auf bestimmte Branchen aufweisen und auch geografisch keiner bestimmten Zuordnung unterliegen. Im Mittelpunkt der Unternehmenspolitik steht die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes. Dieses Unternehmensziel wird durch eine laufende Chance-Risiko-Beurteilung der Investitionen verfolgt.

Investitionen der AG erfolgen vor dem Hintergrund der Betrachtung der Chance-Risiko-Verhältnisse, wobei sowohl Mehrheits- als auch Minderheitsbeteiligungen eingegangen werden. Investitionen erfolgen in börsennotierte und nicht börsennotierte Unternehmen, Immobilien, Schiffe, festverzinsliche Wertpapiere, Genussscheine sowie sonstige Vermögenswerte aller Art. Die Auswahl der Beteiligungen und die Höhe

des jeweiligen Investitionsvolumens und damit auch der Anteil, der an einem Beteiligungsunternehmen erworben wird, folgen dabei keinen festen Regeln und sind von verschiedenen Einschätzungen abhängig. Der hohe Diversifizierungsgrad des Beteiligungsportfolios ist zentraler Bestandteil der Unternehmensstrategie. Die Risikostreuung soll zur Risikominimierung beitragen. Bei den Investitionsentscheidungen spielen neben finanziellen Indikatoren bei der Beurteilung von Beteiligungsmöglichkeiten auch nicht messbare Faktoren, wie zum Beispiel Einschätzungen des Managements der Beteiligungen, eine Rolle.

Die Zusammensetzung der Konzernsegmente, in denen die verschiedenen Unternehmensbereiche der Konzerngesellschaften abgebildet sind, ist gegenüber dem 31. Dezember 2015 unverändert und folgt dem Geschäfts- und Investitionsfokus sowie der internen Berichterstattung. Konzernsegmente können hierbei vermögensverwaltend oder operativ sein. Aufgrund der Ausrichtung der Muttergesellschaft als Beteiligungsholding ist die Zusammensetzung der Konzernunternehmen ständigen Veränderungen unterworfen.

Ziel ist es, eine angemessene Eigenkapitalverzinsung für unsere Aktionäre zu erwirtschaften. Als Hauptsteuerungsgröße wird hierfür auf die Veränderung des IFRS-Eigenkapitals der Anteilseigner der Deutsche Balaton AG abgestellt. Kapitalmaßnahmen sowie der Erwerb eigener Anteile im jeweiligen Berichtsjahr auf Ebene des Mutterunternehmens werden für die Ermittlung der Veränderung des IFRS-Eigenkapitals herausgerechnet. Mittelfristig, über einen Zeitraum von 5 Jahren, wird auf eine durchschnittliche jährliche Zielgröße von 15 % abgestellt.

Die Erträge werden überwiegend durch Wertsteigerungen bei den Investments erzielt. Aus der für das Beteiligungsgeschäft typischen Diskontinuität bei Verkaufstransaktionen und Dividendenerträgen resultieren hohe Ergebnisschwankungen. Daher, und ebenfalls wegen laufender Veränderungen des Konsolidierungskreises, haben Periodenvergleiche nur eine eingeschränkte Aussagekraft.

In diesem Umfeld agiert die Deutsche Balaton weiter als Beteiligungsholding und sieht sich nach wie vor nicht als Industrieholding. Der Unterschied zu einer Industrieholding liegt in der Ausrichtung des Geschäftsmodells. Während in der Industrieholding der Ausbau des operativen Geschäfts das Hauptziel darstellt, verfolgt die Deutsche Balaton hinsichtlich der operativen Konzernunternehmen nicht nur dieses Ziel sondern in der Regel ein mittel- bis langfristiges Exit-Szenario.

Die Konzernmuttergesellschaft Deutsche Balaton Aktiengesellschaft hat ihren Sitz in 69120 Heidelberg, Ziegelhäuser Landstraße 1, und wird zum Halbjahresbilanzstichtag im Handelsregister beim Amtsgericht Mannheim unter HRB 338172 geführt.

### **Grundlagen des Konzernabschlusses**

Die Deutsche Balaton Aktiengesellschaft veröffentlicht ihren Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2016 in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB), London/Großbritannien, verbindlich anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS). Die Bezeichnung „IFRS“ umfasst auch sämtliche am Bilanzstichtag gültigen International Accounting Standards (IAS) sowie die jeweiligen Interpretationen, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind.

Der Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2016 wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 erstellt. Für weitere Informationen verweisen wir auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015, der die Grundlage für den vorliegenden Zwischenabschluss darstellt.

Für das Vorjahr werden in Übereinstimmung mit den anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften entsprechende Vergleichswerte angegeben.

Die Europäische Union hat börsennotierte Unternehmen im regulierten Markt zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach IFRS verpflichtet. Die Aktien der Deutsche Balaton AG werden seit dem 2. Januar 2015 in den Open Market, Entry Standard, an der Frankfurter Wertpapierbörse einbezogen. Demzufolge ist die Deutsche Balaton AG ab diesem Zeitpunkt keine kapitalmarktorientierte Gesellschaft im Sinne des § 2 Abs. 5 des Wertpapierhandelsgesetzes mehr und nicht verpflichtet, einen Konzernabschluss unter Anwendung der internationalen Rechnungslegungsstandards aufzustellen. Die Deutsche Balaton AG macht jedoch von dem Wahlrecht in § 315a Abs. 3 Gebrauch und stellt ihren Konzernabschluss nach den internationalen Rechnungslegungsstandards und Vorschriften auf. Der Konzernzwischenabschluss steht somit im Einklang mit den anzuwendenden Rechtsvorschriften der Europäischen Union und § 315a HGB.

Der Konzernzwischenabschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Grundlage hierfür ist eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der Auswirkungen der Geschäftsvorfälle, sonstiger Ereignisse und Bedingungen gemäß den im IFRS-Rahmenkonzept enthaltenen Definitionen und Erfassungskriterien für Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Der Konzernzwischenabschluss ist in Euro (EUR) aufgestellt. Soweit nichts anderes vermerkt ist, werden alle Beträge in Millionen Euro (Mio. EUR) angegeben. Bei der Summierung gerundeter Beträge und bei Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

### **Konsolidierungskreis**

Gegenüber den zum 31. Dezember 2015 einbezogenen Tochtergesellschaften haben sich folgende Änderungen im Konsolidierungskreis ergeben:

Zum 5. Januar 2016 wurde die OOC CTV GmbH & Co.KG, Hamburg, gegründet. Die Deutsche Balaton AG hält 76 % der Anteile.

Mit Kauf- und Übertragungsvertrag vom 17. Februar 2016 wurden 95 % der Anteile an der OOC Nerz C.V., Groningen (NL), durch die OOC CTV GmbH & Co.KG erworben.

Mit Kauf- und Übertragungsvertrag vom 17. Februar 2016 wurden 100 % der Anteile an der OOC Nerz B.V., Groningen (NL), durch die Deutsche Balaton AG erworben.

Zum 7. Januar 2016 wurde die Nordic SSW 1000 Verwaltungs AG, Hamburg, gegründet. Die Deutsche Balaton AG hält 80 % der Anteile.

Zum 16. Februar 2016 wurde die Nordic SSW 1000 AG & Co.KG, Hamburg, gegründet. Die Deutsche Balaton AG hält 51 % der Anteile.

Die Schiffsgesellschaften werden im Segment „Vermögensverwaltend“ vollkonsolidiert und dienen dem Ausbau der Aktivitäten im Bereich „Schiffe“.

Mit Eintragung vom 6. März 2016 wurde die Objektgesellschaft Hannah mbH, Bad Vilbel, gegründet. Über das Tochterunternehmen Dio Deutsche Immobilien Opportunitäten AG, Bad Vilbel, werden 49,9 % an der

Gesellschaft im Segment „Vermögensverwaltend“ gehalten. Die Gesellschaft wurde mit Einbringungsvertrag vom 20./21. Juni 2016 in die WCM Beteiligungs- und Grundbesitz-AG, Frankfurt, eingebracht und damit entkonsolidiert.

Zum 17. März 2016 wurden 85 % der Aktienanteile an der MTM-Holding AG i.L., Ittingen (CH), von der Deutsche Balaton AG erworben. Die Gesellschaft wird künftig im Segment „Vermögensverwaltend“ vollkonsolidiert.

Mit Kauf- und Abtretungsvertrag vom 23. März 2016 hat die Infoniqa Payroll Holding GmbH im Segment „CornerstoneCapital“ 100 % der Anteile an der MBI GmbH, Linz (AT), erworben. Mit selbigem Datum ist auch die Verschmelzung der Anteile an der MBI Niederwimmer Gesellschaft m.b.H., Linz (AT), auf die MBI GmbH rückwirkend zum 1. Januar 2016 beurkundet worden. Mit Verschmelzungsvertrag vom 28. April 2016 wurde die MBI GmbH auf die Infoniqa LGV Payroll Solutions GmbH rückwirkend zum 1. Januar 2016 verschmolzen.

Die 74 %ige Tochtergesellschaft Carus AG hat am 4. April 2016 die Gesellschaft Carus Grundstücksgesellschaft Am Taubenfeld AG, mit Sitz in Heidelberg als 100 %iges Tochterunternehmen gegründet. Die Gesellschaft wird künftig Umsätze aus der Vermietung von Parkplätzen generieren und im Segment „Vermögensverwaltend“ vollkonsolidiert.

Zum 2. Mai 2016 wurde die HOFFMANN HANDELS AG mit Sitz in Karlsruhe auf Grund eines Insolvenzverfahrens im Konzern entkonsolidiert. Die HOFFMANN HANDELS AG wurde bis zur Entkonsolidierung im Segment „Vermögensverwaltend“ vollkonsolidiert.

Mit dem Aktienkaufvertrag vom 16. Juni 2016 wurden die Anteile an dem bisher als At-Equity bilanzierten assoziierten Unternehmen PWI-PURE-SYSTEM AG, Heidelberg, von 49,9 % auf 59,9 % ausgebaut. Die Gesellschaft wird seit dem 30. Juni 2016 im Segment „Vermögensverwaltend“ vollkonsolidiert.

### **Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen**

Im Vergleich zum 31. Dezember 2015 sind zum 30. Juni 2016 keine weiteren Unternehmen aufgrund des Neuerwerbs bzw. aufgrund des Vorliegens der Kriterien des IAS 28 als assoziiert zu klassifizieren.

### **Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Gegenüber den zum 31. Dezember 2015 im IFRS-Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Konsolidierungsgrundsätzen ergeben sich keine Unterschiede.

### **Saison- und Konjunkturlinflüsse**

Saison- und Konjunkturlinflüsse spiegeln sich insbesondere in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den Passiven Rechnungsabgrenzungsposten der Softwareunternehmen wider.

### **Ungewöhnliche Sachverhalte**

Es haben sich keine wesentlichen Sachverhalte ereignet, die Vermögenswerte, Schulden, Eigenkapital, Periodenergebnis oder Cashflows beeinflussen oder die auf Grund ihrer Art, ihres Ausmaßes oder ihrer Häufigkeit für das Geschäft des Deutsche Balaton-Konzerns ungewöhnlich sind.

### **Ergebnis je Aktie nach IAS 33**

	<b>30.06.2016</b>	<b>30.06.2015</b>
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallende Gewinne (TEUR)	-4.283	1.871
Aktienanzahl zum Stichtag	11.057.607	11.103.332
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktienanzahl	11.058.323	11.153.443
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	-0,39	0,11

### **Optionsgeschäfte**

Im ersten Halbjahr 2016 wurden keine Optionsgeschäfte an der Börse getätigt. Zum Stichtag 30. Juni 2016 bestanden, wie auch zum Vorjahresstichtag, keine Verpflichtungen aus an der Börse getätigten Optionsgeschäften.

Außerbörslich wurden im ersten Halbjahr 2016 Optionen abgeschlossen und es bestehen solche zum Bilanzstichtag, jedoch aktuell nicht in wesentlichem Umfang und Wert. Aus den Optionen resultieren auch keine weiteren finanziellen Verpflichtungen für den Deutsche Balaton Konzern.

### **Änderungen von Schätzungen**

Die Schätzungen und wesentlichen zukunftsbezogenen Annahmen aus dem vorherigen Konzernabschluss 2015 haben sich nicht geändert.

### **Ausgabe, Rückkauf und Rückzahlung von Eigenkapitalinstrumenten und Fremdkapitalinstrumenten sowie Dividendenzahlungen**

Im Berichtszeitraum (1. Januar 2016 - 30. Juni 2016) konnte die Deutsche Balaton Aktiengesellschaft im Rahmen zweier freiwilligen öffentlichen Rückkaufangebote insgesamt 35.982 Stück eigene Aktien zum Preis von 11,50 EUR und 11,11 EUR je Aktie erwerben. Zusammen mit den bereits zum Geschäftsjahresbeginn gehaltenen 587.650 Stück eigenen Aktien hält die Gesellschaft zum 30. Juni 2016 insgesamt 623.632 Stück eigene Aktien. Wie im Vorjahr sind die eigenen Aktien nicht aktivisch ausgewiesen, sondern in gesamter Höhe von rd. 5.917 TEUR (31. Dezember 2015: rd. 5.516 TEUR) offen vom Eigenkapital abgesetzt.

<b>Entwicklung des Bestands an eigenen Aktien im Zeitraum 1. Januar 2016 - 30. Juni 2016</b>				
<b>Datum</b> <sup>(1)</sup>	<b>Veränderung</b> <sup>(2)</sup>	<b>Bestand</b> <sup>(2)</sup>	<b>Erwerbspreis je Aktie</b>	<b>Gesamterwerbspreis</b>
Anfangsbestand				
01.01.2016		587.650		
Aktienrückkauf				
13./15.01.2016	32.863	620.513	11,15	366.422,45
10.05.2016	3.119	623.632	11,11	34.652,09
Endbestand				
30.06.2016		623.632		

(1) Das Datum entspricht jeweils dem Valuta-Tag der Einbuchung der Aktien bei der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft und liegt wegen der technischen Abwicklung jeweils nach dem Ende der Annahmefrist.

(2) Der jeweils genannte Betrag der Anzahl der Aktien entspricht dem Betrag des auf die jeweilige Aktienanzahl entfallenden anteiligen rechnerischen Grundkapitals.

Eine Dividendenzahlung der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft an ihre Aktionäre ist im ersten Halbjahr 2016 nicht erfolgt.

#### **Angaben zu den Organen und Mitarbeitern der Gesellschaft**

Im Vorstand der Deutsche Balaton AG gab es im ersten Halbjahr 2016 keine Veränderungen.

Im Aufsichtsrat der Deutsche Balaton AG gab es im ersten Halbjahr 2016 keine Veränderungen.

Im Berichtszeitraum wurden 27 leitende Angestellte (Vj. 24) und durchschnittlich 633 Mitarbeiter (Vj. 548) im Konzern beschäftigt. Der Anstieg ist in erster Linie auf die Veränderung des Konsolidierungskreises im Teilkonzern „Infoniqa Payroll“ sowie den Personalaufbau im Segment „Beta Systems“ zurückzuführen.

#### **Angaben zur Segmentberichterstattung**

Das Geschäft des Vermögensaufbaus als Investmentspezialist wird bei der Deutsche Balaton AG auf globaler Basis, das heißt ohne Fokus auf Branchen und Regionen, durchgeführt. Dabei investiert der Deutsche Balaton Konzern sowohl in Unternehmen als auch Immobilien sowie andere Investmentanlagen. Der Deutsche Balaton Konzern unterteilt die Segmente in der Form, wie sie an den Konzernvorstand berichtet wird.

## Segmentinformationen

Jedes berichtspflichtige Management-Team bildet ein Segment. Die Zahlen beziehen sich jeweils auf den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni bzw. entsprechen dem Stand 30. Juni 2016 bzw. 2015.

Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen	Vermögensverwaltend		Beta Systems		CornerstoneCapital		Konsolidierung		Konzern	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
in TEUR										
<b>Umsatzerlöse</b>	2.771	6.538	20.325	18.950	35.758	35.327	-9	-10	58.845	60.805
<b>Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen</b>	0	0	0	0	603	987	0	0	603	987
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	12.478	8.129	312	807	237	8.841	-17	-83	13.010	17.694
<b>Materialaufwand / Aufwand für bezogene Leistungen</b>	-529	-4.085	-1.434	-1.285	-18.215	-20.953	0	0	-20.178	-26.323
<b>Zuwendungen an Arbeitnehmer</b>	-1.676	-1.099	-12.581	-11.330	-11.498	-9.737	0	0	-25.755	-22.166
<b>Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</b>	-450	-247	-827	-1.191	-3.033	-2.209	0	0	-4.310	-3.647
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	-14.951	-18.333	-5.848	-5.720	-4.554	-4.262	26	12	-25.327	-28.303
- davon nicht zahlungswirksam	-8.414	-15.097	0	0	0	-1	0	0	-8.414	-15.098
<b>Finanzerträge</b>	3.684	11.372	287	115	483	24	-1.094	-7.546	3.361	3.965
<b>Finanzierungsaufwendungen</b>	-1.068	-581	-41	-28	-1.034	-7.871	1.094	7.968	-1.050	-512
- davon Zinsaufwand	-706	-550	-18	-28	-521	-269	257	362	-988	-485
<b>Gewinn- und Verlustanteile an Finanzanlagen, die nach der Equity- Methode bilanziert werden</b>	-860	-1.294	0	0	191	22	0	0	-669	-1.272
<b>Segmentergebnis (Ergebnis vor Ertragsteuern)</b>	-601	399	193	319	-1.062	170	0	340	-1.469	1.228
<b>Segmentvermögen (ohne Steuererstattungsansprüche)</b>	307.600	270.428	68.473	57.324	71.374	68.192	-69.843	-60.093	377.605	335.851
- davon nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	5.062	7.014	0	0	1.537	908	0	0	6.599	7.922
<b>Segmentsschulden (ohne Steuerschulden)</b>	91.328	51.582	21.092	21.238	54.122	51.231	-37.349	-31.570	129.193	92.481

Segmentberichterstattung nach Regionen	Deutschland		Ausland	
	2016	2015	2016	2015
in TEUR				
<b>Umsatzerlöse mit Dritten</b>	16.914	21.327	41.931	39.478
<b>Langfristiges Segmentvermögen (ohne Latente Steuer)</b>	250.639	220.807	36.817	26.773

### **Angaben zum Fair Value von Finanzinstrumenten**

Die wesentlichen Bilanzposten des Deutsche Balaton Konzerns, in denen Finanzinstrumente enthalten sind, sind überwiegend (langfristige Finanzinstrumente und Schulden) oder vollständig (kurzfristige Wertpapiere) zum Fair Value bilanziert.

Anteile an börsennotierten Gesellschaften, für die ein aktiver und liquider Markt besteht, werden mit ihrem Börsenkurs zum Bewertungsstichtag oder dem Börsenkurs am letzten Handelstag vor diesem Datum bewertet. Ein im Vergleich zum vorangegangenen Bilanzstichtag gesunkener Börsenkurs zum Bilanzstichtag wird als dauerhaft angesehen. Bei Anteilen an Beteiligungen mit maßgeblichem Einfluss wird die nach IAS 28 vorgeschriebene At-Equity-Methode angewendet.

Bei zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzten Finanzinstrumenten gehen wir davon aus, dass der Buchwert mindestens dem Fair Value entspricht.

Für nicht börsennotierte Anteile können sich Anzeichen für Wertminderungen, z. B. aus aktuellen Finanzierungsrunden der jeweiligen Investoren oder aus Verkaufsverhandlungen, ergeben, die einen unter den Anschaffungskosten liegenden Preis signalisieren. In diesen Fällen wird die jeweilige Beteiligung anhand sonstiger Frühwarnindikatoren und anhand der aktuellen sowie der zukünftig erwarteten wirtschaftlichen Situation der Beteiligung bewertet. Als Bewertungsmethoden finden Standardbewertungsverfahren wie die Discounted-Cashflow-Methode und Multiplikatorverfahren Anwendung.

Aus ehemaligen Unternehmensbeteiligungen können sich für den Konzern aus Spruchstellenverfahren oder direkten Kaufpreinsnachbesserungen möglicherweise noch Nachbesserungen des jeweils erhaltenen Verkaufspreises ergeben. Hier ist eine Wertermittlung nicht möglich. Die Ansprüche werden daher mit einem Erinnerungswert aktiviert.

### **Veränderungen in der Unternehmensstruktur**

Neben den bereits angegebenen Veränderungen im Konsolidierungskreis haben sich keine weiteren Veränderungen ergeben.

### **Veränderungen bei den Eventualschulden und Eventualforderungen**

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2016 haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2015 keine wesentlichen Veränderungen bei den Eventualschulden und Eventualforderungen ergeben.



**Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Bezüglich der Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wird auf den Zwischenlagebericht verwiesen.

Heidelberg, im August 2016

Rolf Birkert  
Mitglied des Vorstands

Jens Jüttner  
Mitglied des Vorstands

Hansjörg Plaggemars  
Mitglied des Vorstands